

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 102.

Leipzig, Sonnabend den 4. Mai 1935.

102. Jahrgang.

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1926—1930

Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Mit einem Stich- und Schlagwortregister

Die Jahrgänge 1926—1930 umfassen die Bände XII—XVI.

Umfang 984 Bogen zu je 8 Seiten in 5 Bänden / Gewicht etwa 16 kg
5 Bände geheftet RM 480.—
5 Bände gebunden in Halbleder RM 515.—

Die Verlagsveränderungen im deutschen Buchhandel

1900—1932 sind als Anhang, in Band XVI enthalten, aber auch als Sonderdruck erschienen / Umfang 12 Bogen zu je 8 Seiten

In Halbleder gebunden RM 9.—
Mit Schreibpapier durchschossen RM 10.50

Das Deutsche Bücherverzeichnis ist das einzige deutsche bibliographische Nachschlagewerk, das genaueste Auskunft über die seit dem Jahre 1911 im Handel erschienenen Schriften gibt. Wer mit der Benutzung des Deutschen Bücherverzeichnisses vertraut ist, kennt seine Vorteile und Vorzüge und legt es nicht aus der Hand, ohne sich oder seinen Interessenten daraus erschöpfend bedienen zu haben. Es bildet in seiner Form den Schlüssel zur Kenntnis der gesamten deutschen Literatur und ist unentbehrlich für den Buchhändler sowie für alle, die mit bibliographischen Arbeiten beschäftigt sind.

Ausführliche Prospekte (4 seit., Din A 4) stellen wir gern in angemessener Anzahl zur Verfügung.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Vorige Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 97 vom 27. April 1935

Deutschlandsender, Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee

Dienstag, den 7. Mai, 15.40 Uhr: Tremel-Eggert aus ihrem Roman »Barb« (Eher, München).

Mittwoch, den 8. Mai, 15.45 Uhr: Vom echten und falschen Heldentum.

Freitag, den 10. Mai, 15.40 Uhr: Novak: aus eigenen Werken.

Reichsfender Berlin, Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee

Freitag, den 10. Mai, 18.30 Uhr: Bücher von Erbgut und Masse.

— — 21 Uhr: Unser Schatzkästlein.

Reichsfender Breslau, Breslau 18, Julius-Schottländer-Str. 8

Montag, den 6. Mai, 15.10 Uhr: »Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.« Dr. H. Morawetz bespricht 5 neue Bände (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart).

Mittwoch, den 8. Mai, 15.10 Uhr: Das deutsche Buch (Rutow-Gäbel). — — 16.30 Uhr: Ist Dichten ein Beruf?

Donnerstag, den 9. Mai, 16.05 Uhr: Schlesische Monatshefte. Blätter für nationalsozialistische Kultur des deutschen Südostrons (W. May).

Freitag, den 10. Mai, 15.40 Uhr: Abenteuer und Erlebnisse in fernen Ländern (E. Goinkis).

Weltgast »In Maske durch den fernen Osten« (Hans Müller, Leipzig).
H. v. Wattenwyl »Ein Land. Menschen in Marokko« (Fühl, Zürich).
H. Kolden »Auf Schiffen, Schienen, Pneus« (Verlag Neue Sieben Stäbe, Berlin). — R. v. Bunsen »Im Fernen Osten« (Kochler & Amelang, Leipzig).

— — 16.30 Uhr: Auf hoher See, in Dschungeln und in Urwäldern (H. Kopecki).

W. Matthies »Nemsi Bey unter den Komitadschis« (Volker-Verlag, Köln). — W. Quindt »Peters Dschungelserien« (Franch, Stuttgart).

H. Semrott »Hein Spuchtsink auf großer Fahrt« (Zhiemann, Stg.).

Sonntag, den 11. Mai, 18.40 Uhr: Gedichte der Zeit.

Landesender Danzig, Danzig, Hundegasse Nr. 114/116

Montag, den 6. Mai, 16.45 Uhr: Unser Buchgespräch: Landsknechte (H. Joswig).

H. Nabel »Wir zogen auch vor Rom . . .« (Cotta, Stuttgart). — H. Ulrich »Der Soldner am Pflug« (Sponholz, Hannover). — H. Blank »Gott, Reich und Brot« (Stalling, Oldenburg).

Donnerstag, den 9. Mai, 15.40 Uhr: Unser Buchgespräch. (H. Gebhard.)
H. Hesse »Fabelbuch« (Fischer, Berlin). — E. Röttger »Der Weilandsweg« (Zsolnay, Wien). — E. Beding »Die Weichsel« (Reimer, Berlin). — »Merians anmutige Städtechronik« (Vangewiesche-Brandt, Ebenhausen).

Sonntag, den 11. Mai, 15.45 Uhr: Unser Buchgespräch (W. Federau).
»Heimat«. Die deutsche Landschaft in Erzählungen deutscher Dichter (Mullstein, Berlin). — »Das Jahrbuch der deutschen Dichtung 1934« (Avenarius, Leipzig).

Reichsfender Frankfurt, Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 33

Sonntag, den 5. Mai, 11.45 Uhr: Grote: Aus seinem Schlageter-Roman »Ein Ruf erklingt«.

— — 14.45 Uhr: Volk erzählt.

Montag, den 6. Mai, 15.30 Uhr: Neue deutsche Dichtung.

— — 16.30 Uhr: Aus Leben und Werkstatt der Gegenwartsdichtung.

Freitag, den 10. Mai, 9.15 Uhr: Dem Gedenken F. Lienhardts.

Reichsfender Hamburg, Hamburg 37, Rothenbaum-Chaussee 132

Dienstag, den 7. Mai, 5.40 Uhr: Bücher für Landwirte.

Donnerstag, den 9. Mai, 16.45 Uhr: Das wertvolle deutsche Buch: Drei nordische Romane (H. Scheffler).

F. Anker Larsen »Ich will, was ich soll« (Schünemann, Bremen). — M. Stiernstedt »Die vier Marschallstäbe« (Hesse & Becker, Leipzig). — R. Gudmundsson »Morgen des Lebens« (Piper, München).

Freitag, den 10. Mai, 16.45 Uhr: Perlen aus dem Schatzkästlein. Zum 175. Geburtstag Joh. Peter Hebel's.

Sonntag, den 11. Mai, 18.00 Uhr: Unsere Dichter und ihr Werk: Karin Hartung.

Reichsfender Köln, Köln am Rhein, Dagobertstraße Nr. 38

Montag, den 6. Mai, 16.35 Uhr: Euringer: Die Forderung des Alltags erfüllen!

Mittwoch, den 8. Mai, 16.30 Uhr: Die Welt im Buch: Vier nordische Romane (Dr. H. Jacobs).

G. Gunnarsson »Die Eidbrüder« (Langen-Müller, München). — G. Kamban »Jungfrau aus Stalholt« (Insel-Verlag, Leipzig). — R. Gudmundsson »Morgen des Lebens«; G. Larsens »Im Sommer« (beide: Piper, München).

Reichsfender Königsberg, Königsberg, Adolf-Hitler-Str. 19/27

Montag, den 6. Mai, 16.45 Uhr: Bücherschau (Dr. H. Harmjan).
»Naturgeschichte des deutschen Volkes« (Kröner, Leipzig). — »Meyers bunte Bändchen«: Dr. E. H. Lehmann »Deutsches Kunstempfinden«; Dr. H. Stöcklein »Der deutschen Nation Landsknecht«; D. Reifig »Deutsche Spielkarten«; Dr. L. Englert »Von altdieser Heilkunst«; Dr. J. M. Riß »Bauernmalerei« (sämtlich: Bibliogr. Institut, Pp.).

Donnerstag, den 9. Mai, 15.40 Uhr: Ostpreussische Heimat (Fr. Luft).
Dr. W. Franz und Dr. E. Krause »Deutsches Grenzland Ostpreußen«, Land und Volk in Wort und Bild (Morgenroth, Pilsfallen). — Dr. B. Hoffmann/Dr. Th. Hürtig »Ostpreußen, Land und Leute«; »Zwischen Haff und Meer«, Im Zauber der Kurischen Nehrung; »Das Alte und das Neue Königsberg« (sämtlich: Gräfe und Unzer, Königsberg).

Sonntag, den 11. Mai, 15.45 Uhr: Bücherschau (P. Sohn).

W. Reugebauer »Fröhliches Turnen am Morgen« (Limpert, Dresden). — F. Steube »Die körperliche Ertüchtigung der Berufstätigen«, Festigung der Gesundheit, Steigerung der Leistungen« (Hesse & Becker, Leipzig). — A. G. Griz »Unter Olympiakämpfern und Indianerläufern« (Limpert, Dresden).

— — 19.35 Uhr: J. P. Hebel.

Reichsfender Leipzig, Leipzig C 1, Markt Nr. 8.

Sonntag, den 5. Mai, 18.00 Uhr: Lesung aus H. Voigt-Diederichs »Dreiviertel Stund' vor Tag« (Diederichs, Jena).

Montag, den 6. Mai, 15.20 Uhr: Buchbericht: Die Lebenden (Dr. M. Lunath).

Schriftenreihe »Die Lebenden«, hrsg. von Dr. H. Langenbacher (Junfer & Dünnhaupt, Berlin). — Josef Magnus Wehner; Wilhelm von Scholz; Friedrich Griefe; Hans Friedrich Blund; Wilhelm Schäfer; Hermann Stehr.

Dienstag, den 7. Mai, 14.10 Uhr: Bericht über Polarbücher (Winkler):
A. Koll »Der Kampf um die Pole« (Union Dt. B.-G., Stuttgart). — G. Wüst »Polarbuch«, Neue Forschungsfahrten in Arktis und Antarktis mit Luftschiff, U-Boot, Schlitten und Forschungsschiff (Mittler, Berlin). — R. Rasmussen »Heldenbuch der Arktis« (Brockhaus, Leipzig). — »F. Ranssen, ein Leben als Kämpfer« (Reißner, Dresden). — E. Wegener/Dr. F. Loewe »Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt« (Brockhaus, Leipzig). — E. Roß »Zwischen USA und dem Pol«; »Mit Rind und Kegel in die Arktis« (beide: Brockhaus, Leipzig).

Mittwoch, den 8. Mai, 20.45 Uhr: Der Tiroler Dichter Franz Krane-witter.

Sonntag, den 11. Mai, 15.25 Uhr: Buchbericht: H. Dr. H. Frank »Nationalsozialistisches Handbuch für Recht und Gesetzgebung«.

Reichsfender München, München, Rundfunkplatz Nr. 1

Sonntag, den 5. Mai, 11.20 Uhr: Fersch: Gedichte.

Montag, den 6. Mai, 18.30 Uhr: Altdieser Kunst.

Donnerstag, den 9. Mai, 19.45 Uhr: Hans Klopfer, ein steirischer Dichter.

— — 15.00 Uhr: Neue englische Dichtung.

Reichsfender Stuttgart, Stuttgart, Charlottenplatz Nr. 1

Montag, den 6. Mai, 18.30 Uhr: Eine Heimbücherei wird eingerichtet.

Wien, »Ravag« Osterr. Radioverkehrs-A.-G., Wien I, Johannesg. 4 b

Sonntag, den 5. Mai, 15.10 Uhr: Bücherstunde: Aus dem ewigen Vorrat der Deutschen (Dr. F. Horch).

W. Hauff »Lichtenstein«; D. Ludwig »Zwischen Himmel und Erde« (beide: Bong, Berlin). — El. Brentano »Godwi«, Sammlung Deutscher Literatur (Neclam, Leipzig). — F. Th. Vischer »Auch einer« (Fischer, Berlin).

Sonntag, den 12. Mai, 15.10 Uhr: Bücherstunde: »Was wir zu Unrecht nur mehr dem Titel nach kennen« (E. Ziegler).

J. Gotthelf »Uli der Knecht«. — J. Ch. Grimmelshausen »Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus«. — Fr. Gaudy »Aus dem Tagebuch eines wandernden Schneidergesellen«. — H. Laube »Deutscher Krieg«.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Sachverständigenwesen

Die Reichsfachschaft für das Sachverständigenwesen in der Deutschen Rechtsfront hat den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer gebeten, das Sachverständigenwesen innerhalb der Reichsschrifttumskammer zusammenzufassen.

Die Reichsschrifttumskammer fordert Auskunft von uns, inwieweit überhaupt im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Personen vorhanden sind, die entweder beeidigte oder öffentlich bestellte Sachverständige sind oder sich vorwiegend als Sachverständige betätigen.

Alle Mitglieder, die ein solches Amt bekleiden, werden um umgehende Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Leipzig, den 29. April 1935.

Dr. Heß.

Gesellige Veranstaltungen Kantate 1935

In Änderung der Bekanntmachung vom 25. April 1934 (Börsenblatt Nr. 95) teilen wir mit, daß der Bukama (Buchhändler-Kantate-Montag-Abend) am Montag, dem 20. Mai 1935, nicht im Theateraal des Leipziger Krystallpalastes stattfindet, sondern nach den Räumen des Palmengartens verlegt wurde. Einlaß 19 Uhr. Eintritt einschl. Kleiderablage RM 1.—.

Der Bukama bringt ein heiteres literarisch-musikalisches Programm unter Mitwirkung von erstklassigen Künstlern u. a. des Gewandhausorchesters und der Leipziger Theater zur Abwicklung. Vorher und nachher Tanz.

Soweit bereits Karten für den Krystallpalast bestellt worden sind, gelten diese Bestellungen für den Palmengarten. Weitere Bestellungen können noch aufgegeben werden.

Leipzig, den 2. Mai 1935.

Dr. Heß.

Fachgruppe Sortiment im Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Lehrlingseinstellung und Reichsschule des Deutschen Buchhandels

In den letzten Tagen sind mehrere Anfragen an mich gerichtet worden, wie sich die Lehrherren bei der Abschließung der Lehrverträge zu verhalten haben. Besonders wurde gefragt, wer für die Einzahlung des Sparbetrages für den Besuch der Reichsschule verantwortlich sei. Ich verweise auf das Börsenblatt Nr. 62 vom 14. März 1935, in dem die Durchführungsbestimmungen für die in Frage kommende Anordnung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer veröffentlicht wurden, die alle Fragen restlos beantworten. Die Lehrherren bedürftiger und mittelloser Lehrlinge werden gebeten, einen Anteil auf eigene Kosten besonders dann zu übernehmen, wenn es sich um befähigten und tüchtigen Nachwuchs handelt.

Errichtung von Werkbüchereien

Auf den Antrag der Fachgruppe Sortiment an die Reichsarbeitsgemeinschaft der Betreuer deutscher Werkbüchereien in der

Reichsschrifttumskammer auf Heranziehung des Sortimentzbuchhandels bei der Betreuung der Werkbüchereien ist von der Reichsarbeitsgemeinschaft die folgende Antwort eingegangen:

»Wir danken Ihnen für Ihre Zeilen vom 1. April 1935. Die aufgeworfenen Fragen haben die Aufmerksamkeit der Kammer erregt. Wir hoffen, daß wir bald eine befriedigende Regelung herbeiführen können.

Auf Anfragen der Werke, die ihre Bücherei erweitern oder neue Büchereien errichten wollen, haben wir grundsätzlich geantwortet, daß die Werke sich an die Buchhändler ihres Vertrauens wenden möchten.

Die Mitglieder der Fachgruppe Sortiment werden hierdurch aufgefordert, die weitere Entwicklung in ihrem Wohnort zu beobachten und, falls Werkbüchereien zusammengestellt werden, um die Einschaltung des Sortiments in die Lieferung energisch bemüht zu sein. (Vgl. Börsenblatt vom 23. Februar 1935.)

Cottbus, den 2. Mai 1935.

Kreßschmar, Leiter der Fachgruppe Sortiment.

Der Stefan George-Preis 1935

Wenige Monate nach dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution wurde vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, als sichtbares Zeichen der Anteilnahme der nationalsozialistischen Regierung am kulturellen Schaffen des Volkes, neben dem Preis für den künstlerisch wertvollsten Film auch ein Nationalpreis für das deutsche Schrifttum gestiftet, der jeweils am 1. Mai einem im zurückliegenden Jahr erschienenen Buche zuerkannt werden sollte, »in dem das aufrüttelnde Erleben unserer Tage den packendsten und künstlerisch reifsten Ausdruck gefunden hat«. Dieser Nationalpreis für das deutsche Schrifttum ist heute der größte und repräsentativste Preis unter allen literarischen Preisen, die in Deutschland alljährlich verteilt werden. Eine Auszeichnung mit diesem Preis bedeutet daher die sichtbarste Hervorhebung vor der ganzen Nation, die einem ihrer würdigen dichterischen Werk im nationalsozialistischen Deutschland widerfahren kann.

Zum Gedächtnis an den großen dichterischen Verkünder des Reichsgedankens, Stefan George, der noch im Jahr der Macht-

übernahme die Augen schloß, erhielt der Preis die Bezeichnung Stefan George-Preis. Damit war eine außerordentliche Verpflichtung auf ihn übertragen worden für alle die, die in den kommenden Jahren als Gestalter des nationalsozialistischen Erlebens seine Träger zu sein berufen sind. Der Name Stefan George-Preis bedeutet nicht nur die Forderung einer sicheren Erfassung des Stoffes, nicht nur die Forderung einer völlig eindeutigen Haltung seines Gestalters dem Nationalsozialismus gegenüber als der Deutschlands Zukunft in allen Dingen, auf allen Gebieten prägenden Lebenskraft, sondern auch die Forderung einer klaren Beherrschung künstlerischer Formgesetze, die Forderung der Fähigkeit, aus Stoff, Haltung und Formgefühl ein packendes und reifes Kunstwerk nationalsozialistischer Prägung und nationalsozialistischen Gehaltes zu schaffen. Dabei wurden in den erläuternden Bestimmungen die Grenzen hinsichtlich der stofflichen Möglichkeiten keineswegs eng gezogen. »Es ist nicht notwendig«, heißt es darin, »daß in diesen Werken im engeren und begrenzten Sinne Zeitgeschichte gestaltet wird. Denn das ist ja das Große an der natio-

nalen Revolution, daß sie das Volk zu seinen Ursprüngen und zu seiner Geschichte zurückgeführt hat, und daß mit und in der nationalen Wiedergeburt die großen Gestalten der Vergangenheit dem Volk wieder lebendig geworden sind. Auch im Spiegel des Vergangenen läßt sich das gegenwärtige Geschehen erleben und gestalten. Dadurch bleibt jederzeit die Möglichkeit offen, auch die künstlerisch wertvolle und überragende Gestaltung eines geschichtlichen Stoffes aus der deutschen Volkwerdung mit dem Preis auszuzeichnen, wenn in ihr Vergangenes in der durch den Dichter geschaffenen Sinnbildlichkeit so stark und überzeugend ausgesprochen wird, daß wir es als unmittelbar unserem gegenwärtigen Erleben zugehörig und aus ihm heraus geworden empfinden. Damit ist für die Schaffenden selbst auch jeder, die schöpferische Arbeit hemmende Zwang zu einer bestimmten, von vornherein festgelegten Stoffwahl ausgeschaltet, sodaß im Zeichen dieses hohen Preises des deutschen Volkes die deutsche Dichtung aus der selbstverständlichen Bindung an des Volkes Schicksal, Leben und Werden, Sehnen und Fühlen, sich frei und gläubig entfalten kann.

Auch in diesem Jahre wurde der Stefan-George-Preis durch Reichsminister Dr. Goebbels in einer feierlichen Sitzung der Reichskulturkammer verkündet, die mit dieser Veranstaltung zugleich alle geistig Schaffenden in den großen Festkreis des Tages der Arbeit einbezog. Der Preis fiel auf den 1906 in Berlin als Sohn eines Bildhauers geborenen SA.-Mann und Oberbannführer **Eberhard Wolfgang Möller** für sein Werk »Verufung der jungen Zeit«, wobei das schmale Heft: »Die Briefe der Gefallenen« als zugehörig mitgenannt wurde. Möller hat sich im Laufe der letzten Jahre als einer der begabtesten Dichter des Nationalsozialismus einen geachteten Namen erworben. Eine Reihe von dramatischen Dichtungen (»Die höllische Reise«, ein Lutherstück; »Rothschild siegt bei Waterloo«, »Douaumont oder die Heimkehr des Soldaten Odysseus« usw.) zeigte die starke dramatische Begabung Möllers, als Verfasser von Funkspielen bewies er eine außerordentliche Fähigkeit, künstlerisch vollwertige »Gelegenheitsdichtung« zu schaffen. Der Gedichtband: »Die erste Ernte« lehrt eine neue Seite seines Talents hervor: das darin enthaltene Versgut vermittelte ein Bild von dem Lyriker Möller, der das heimliche Leben der Seele genau so zu gestalten weiß wie das Gemeinschaftserleben eines ganzen Volkes.

Der preisgekrönte Band: »Verufung der jungen Zeit« enthält vier Kantaten und Chöre, Dichtungen also aus dem Erleben der Gemeinschaft. Er wird eingeleitet durch die »Kantate auf einen großen Mann«, ein dramatisch aufgeladertes Gedicht, in dem ein einzelner, die Gesamtheit und ein Chor sich gegenseitig antworten. Diese Kantate ist die dichterische Vision von der aus dem Blute geborenen Tat eines großen Mannes, durch die ein Volk gerettet, eine Zeit umgewandelt wird.

»Tote erheben sich,
Wüsten beleben sich,
wenn einer ist,
der über Turm und Dach,
eh noch die Ersten wach,
die Fahne hift.«

Das zweite Stück der Sammlung nennt der Dichter: »Zwiesprache an der Wiege des Kindes«, — hier sind es Vater und Mutter, die in der Form eines Zwiesgesprächs um ihres Kindes willen den Sinn der Großen Krieger und der Zeit darnach sich zu ergründen mühen; wenn man es als Sinnbild nehmen will: es ist das deutsche Kriegsgeschlecht, das der nachwachsenden Jugend eine Geschichte und Deutung des Geschehens dieser Zeit gibt:

»Da zogen sie ein,
Kolonnen über Kolonnen,
und hatten der Schlacht ein Ende gemacht
und hatten das Reich gewonnen.«

Auch die »Bauernkantate«, das dritte Stück der »Verufung der jungen Zeit«, schafft vom Kriegserleben her ein deutsches Sinnbild, das Sinnbild des Bauern und seines Gottes. Ergreifend ist hier die Vision von dem »alten Heere«,

»das nie zur Ruhe geht,
das unter Tage im Gewehre
und angetreten steht.«

Diese Vision und der in der »Kantate auf einen großen Mann« gestaltete Gedanke des Retters, in dessen Tat die Toten des Weltkrieges wiedererstehen, bricht schließlich aus zu der das preisgekrönte Werk abschließenden, äußerst eindrucksvollen Chordichtung: »Anruf und Verkündung der Toten«. Diese Dichtung konnte vielleicht keiner schaffen, der den Krieg selbst mitgemacht hatte, sie mußte geschaffen werden von einem, der das große deutsche Wunder der Zeit nach dem Kriege mit der gleichen Gewalt erlebte, wie das Geschlecht vor ihm den Krieg erlebt hatte. Dieses Wunder ist: die Erhebung des deutschen Volkes, die Erfüllung des Todes von zwei Millionen deutscher Menschen, der der nachfolgenden Zeit hatte sinnlos (— welch eine ungeheuerliche Tragik! —) erscheinen müssen, mit einem erhebenden Sinn, der das Werk unserer Tage als das Werk dieser Toten deutet. Die sinnbildlichen Gestalten der Dichtung sind ein »Chor der Frager« als das heute lebende Geschlecht und ein einzelner »Frager« als dessen Wortführer, ihnen gegenüber der »Chor der Sprecher« als die große Armee der Toten und zwei einzelne Sprecher als deren Wortführer. Die Frage ist: »die ewige stille bohrende Klage um den verborgenen Sinn und um verborgenes Leid«, die Antwort der Toten: der Bericht »von der Ankunft des dritten, des heiligen Reichs«, die große dichterische Vision: der ungeheure Marsch der Toten von allen Schlachtfeldern — ein schlechthin gewaltiges Bild!

Aus dem gleichen Erlebnisbereich sind die mitgenannten »Briefe der Gefallenen«, ein »festliches Vortragspiel vom Krieg«. Das Erstaunlichste ist die Magie, mit der hier der Krieg vom Geschlecht derer, die bei seinem Ausgang noch Kinder waren, für die aber die Zeit danach zur großen Aufgabe wurde, erlebt wird als die eherne Verpflichtung vor der deutschen Zukunft. So finden wir in diesen Dichtungen Möllers die hohe sinnbildliche Deutung der Tat des Führers, in der die Toten auferstanden, und die zugleich den Ausbruch der Jugend darstellt, beide: die Toten des Weltkrieges und die Jugend unserer Tage vereinigend als Schaffer des »dritten, des heiligen Reichs«.

Buchhändler-Sterbekasse

Wir laden hiermit ein zur

Ordentlichen Mitglieder-Versammlung
am 18. Mai 1935, 17 ½ Uhr, in Leipzig,
(Buchhändlerhaus, Erdgeschoß Tür 1, Ausschußzimmer).

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabchlusses 1934/35, Beratung und Beschlußfassung hierüber.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht und Beschlußfassung über die Festsetzung des Eintrittsgeldes, der Beiträge und des Sterbegeldsatzes für 1935/36,

sowie über Umstellungen und Satzungsänderungen der Buchhändler-Sterbekasse zur Anpassung an die Richtlinien und Vorschriften des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung.

4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Etwaige Anträge erbitten wir bis spätestens 10. Mai 1935 in eingeschriebenem Brief an den unterzeichneten Vorsitzenden.

Bremen, den 30. April 1935.

Der Vorstand

i. A.: **Georg Elbschig**, Vorsitzender,
Bremen, Schleifmühle 63.

Sitzungen, Versammlungen und sonstige Veranstaltungen während der Buchhändlermesse 1935

Soweit nichts anderes vermerkt, finden die Sitzungen usw. im Buchhändlerhause statt.

Freitag, den 17. Mai 1935

9	Uhr	Sitzung des Rates des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler	Borstandszimmer, Tür III, 1. Stock
9	"	Hauptversammlung der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft schöngeistiger Verleger	} Kleiner Saal, Tür I
9 ³⁰	"	Hauptversammlung d. Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger u. -Fabrikanten anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Lehrmittel-Verleger	
10	"	Hauptversammlung der Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler	Borstandszimmer d. Leipziger Wirtschafts-Verb., Platofstr. 1a, Erdg.
10 ³⁰	"	Sitzung des Kleinen Rates des Börsenvereins	Borstandszimmer, Tür III, 1. Stock
10 ³⁰	"	Hauptversammlung der Vereinigung der Schulbuchverleger anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger	} Kleiner Saal, Tür III
11	"	Versammlung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger	
15	"	Sitzung der Fachschaftsräte der Fachschaft Verlag Fachschaft Handel	Tür I, Zwischentock Sitzungszimmer, Tür III, 1. Stock
16	"	Versammlung des Vereins der Laien- und Bühnenspiel-Verleger anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Laien- u. Bühnenspiel-Verleger	} Lesezimmer der Bibl., Tür I, 1. Stock
20	"	Begrüßung der Kantate-Teilnehmer durch den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig (Einladung erfolgt durch den Oberbürgermeister)	

Sonnabend, den 18. Mai 1935

9	Uhr	Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins anschließend: Versammlung der Fachschaft Verlag	} Kleiner Saal, Tür I
9	"	Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde	
12	"	Versammlung der Fachgruppe Sortiment	Kleiner Saal, Tür III
12	"	Versammlung der Fachgruppe Kommissions- und Großbuchhandel	Kleiner Saal, Tür III
14	"	Versammlung der Vereinigung der Verleger von Volksliteratur anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Volksliteratur	} Ausschufzimmer, Tür I, Erdgesch.
14	"	Hauptversammlung der Vereinigung Evangelischer Buchhändler	
15	"	Versammlung der Fachgruppe Großbuchhandel und Großantiquariat	Sitzungszimmer d. Leipziger Wirtschafts-Verb., Platofstr. 1a, Erdg.
15	"	Sitzung des Gauauschusses des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler	Hotel Sachsenhof, Johannisplatz
15	"	Sitzung des Urheberrechtsauschusses des Börsenvereins	Lesezimmer der Bibliothek, Tür I, 1. Stock
15	"	Hauptversammlung der Vereinigung der Jugendschriftenverleger anschließend: Versammlung der Fachgruppe Jugendbuchverlag	} Kleiner Saal, Tür III
16	"	Mitglieder-Versammlung der Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger anschließend: Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der am Reisebuchhandel interessierten Verleger	
16	"	Besprechung der Mitglieder der Fachgruppe Reisebuchhandel	Borstandszimmer, Tür III, 1. Stock
16	"	Außerordentliche Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Lehrmittelhändler	} Sitzungszimmer, Tür III, 1. Stock
16 ³⁰	"	Ordentl. Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Lehrmittelhändler	
17	"	Tagung der Fachgruppe Lehrmittelhandel	Buchgewerbehaus, Typografiazimmer
			Hotel Sachsenhof, Johannisplatz
			} Kleiner Saal, Tür I

17 ³⁰	Uhr	Hauptversammlung der Buchhändler-Sterbelasse	Ausschufzimmer, Tür I, Erdgesch.
20	"	Festvorstellung im Alten Theater: Shakespeare, „König Lear“ mit Ludwig Büllner in der Titelrolle anschließend geselliges Zusammensein im Kaufmännischen Vereinshaus, Schulstr. 5	

Sonntag, den 19. Mai 1935

9	"	Hauptversammlung des Börsenvereins	Großer Saal, Eingang Tür III
10 ³⁰	"	Gemeinsame Tagung des Börsenvereins und des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler	Großer Saal, Eingang Tür III
18	"	Kantate-Essen	Großer Saal, Eingang Tür III
18	"	Kantate-Herren-Kommers des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig	Kristall-Palast, Theatersaal

Montag, den 20. Mai 1935

9	Uhr	Sitzung des Großen Rates des Börsenvereins	Kleiner Saal, Tür III
20	"	„Sulama“ (Buchhändler-Kantate-Montag-Abend)	Palmengarten, Festsaal

Festsetzung der Reichskulturkammer in der Staatsoper Berlin

Zwischen die beiden großen Kundgebungen des 1. Mai, der Kundgebung im Lustgarten und dem Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld, hat die Organisationsleitung für den 1. Mai die Festsetzung der Reichskulturkammer festgesetzt, bei der auch in diesem Jahre die Verkündung des Buch- und Filmpreises 1934/35 stattfand.

Es liegt ein tiefer Sinn darin, am Feiertag der nationalen Arbeit, am Festtag des schaffenden deutschen Menschen, den Buch- und Filmpreis des Jahres zu verteilen und damit alle geistige Arbeit zu ehren und die unlösliche Einheit herzustellen zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, zwischen dem Arbeiter der Stirn und der Faust, die beide nur in dieser Einheit bestehen können. Diese Einheit wieder hergestellt zu haben ist nicht zuletzt einer der großen Siege und Verdienste des Nationalsozialismus und das Ergebnis der unermüdlichen Arbeit seines Führers.

Unter den Linden ist stutende Bewegung, die Kundgebung im Lustgarten ist zu Ende, und erst als wir die Karten vorzeigen, kommen wir durch die Absperrketten der Polizei und SA hindurch und zum Eingang in die Staatsoper, trotz Schnee und Wind hat sich zu beiden Seiten der Straße eine große Menschenmenge angestaut, die wartet, bis der Führer mit seiner Begleitung vorfährt.

In der Staatsoper, deren Bühne künstlerisch ausgeschmückt ist, herrscht festliche Erwartung, gespannte Freude liegt auf allen Gesichtern. Das ganze Haus ist voll besetzt, leises Stimmengewirr erfüllt den Raum, bis pünktlich um 10 Uhr der Führer mit seiner Begleitung erscheint, alles erhebt sich stumm und grüßt Adolf Hitler mit dem Erheben des rechten Armes. Der Führer nimmt in der Mitte der ersten Reihe Platz, neben ihm Reichsmini-

ster Dr. Goebbels und Hermann Göring, die Reichsminister Rudolf Heß, von Blomberg, Dr. Görtner, Dr. Frick, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Die Festsetzung beginnt. Die Staatskapelle unter Leitung von Operndirektor Clemens Kraus spielt »Festliches Präludium für großes Orchester« von Richard Strauß. Die Klänge der Orgel, das Aufjauchzen der Geigen und die hellen Fanfaren der Blasinstrumente geben der Versammlung die Weihe und die festliche Stimmung und den Hörern die Einstimmung zu dem Kommenden.

Nachdem Reichsminister Dr. Goebbels, der Präsident der Reichskulturkammer, in einleitenden Ausführungen über die Situation des geistig Arbeitenden im nationalsozialistischen Staat gesprochen hat, führt er die Arbeit und die Leistung des Nationalsozialismus auf kulturellem Gebiete auf (i. nachstehend den Wortlaut der Rede).

Den Höhepunkt der Ausführungen und zugleich eine Lösung der Spannung brachte die Verkündung des nationalen Buch- und Filmpreises 1934/35. Der **Buchpreis** wurde dem jungen Dichter, SA-Mann und Oberbannführer der Hitlerjugend im Stabe der Reichsjugendführung Eberhard Wolfgang Müller für seine beiden Gedichtbände »Berufung der jungen Zeit« und »Die Briefe der Gefallenen« zuerkannt; den **Filmpreis** erhielt Leni Riefenstahl für den Film vom Reichsparteitag in Nürnberg »Triumph des Willens«.

Das »Finale« (Passacaglia) aus der 4. Symphonie von Johannes Brahms unter der Leitung von Staatskapellmeister Prof. Heger gab den würdevollen Abschluß der Festsetzung der Reichskulturkammer. W. L.

Reichsminister Dr. Goebbels auf der Festsetzung der Reichskulturkammer

Reichsminister Dr. Goebbels wandte sich nach einleitenden Ausführungen über die Stellung des geistigen Arbeiters im nationalsozialistischen Staat den kulturellen Leistungen des Nationalsozialismus zu und führte aus:

»Man lese heute wieder deutsche Zeitungen, besuche deutsche Theater und Konzertsäle, betrachte deutsche Filme und wird es nicht überheblich finden, wenn wir behaupten, daß nirgendwo in der Welt fleißiger gearbeitet, ehrlicher gerungen und künstlerischer gestaltet wird als unter der Agide des Nationalsozialismus, von dem seine Gegner behaupten, er sei der Anbruch des Geistesverfalls und der Barbarei.

Ich darf hier in skizzenhaften Andeutungen kurz die materiellen und ideellen Leistungen des neuen Regimes auf kulturpolitischem Gebiet aneinanderreihen.

Erstens: Wir haben für Zwecke des Neubaus des deutschen Theaters im Etatjahr 1934/35 8 500 875 RM, im Etatjahr 1935/36 12 Millionen RM aus Reichsmitteln zur

Verfügung gestellt. Diese Summen laufen neben den sie um ein Vielfaches übersteigenden Summen, die von den Ländern und Kommunen ausgeworfen werden. Sie stehen im Reichsetat an einer Stelle, an der vor unserer Machtübernahme kein Posten ausgewiesen war. Wir haben im Etatjahr 1935/36 für Zwecke der Förderung des Films und der bildenden Kunst 3 640 000 RM, bzw. 1 000 000 RM bereitgestellt. Beide Summen hatten in den Etats der Republik keine Vorgänger. Wir haben zur Förderung des Bühnen- und Filmschaffens von Reich wegen zwei große dramaturgische Büros eingerichtet, die die ausschließliche Aufgabe hatten, das gute Neue zu fördern und ihm hilfreich den Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen. Wir haben den bildenden Künstler durch großzügige Regierungserlasse in den Arbeitsprozeß der umfangreichen, vom Reich geplanten Neubauten miteinbezogen. Der Führer selbst hat in München den Grundstein zum Haus der deutschen Kunst gelegt, das seiner Vollendung entgegengeht. Die Partei hat in riesigen Monumentalbauplänen



„Man muß an die keusche und kühle Kunst der Skandinavier, an Peter Nansen etwa denken . . .“

(Neue Freie Presse, Wien.)

„Hier dient ein Dichter seinem Werk, so entsteht Kunst, die über das Ornament des Einzelgeschehens immer hinaus ins Allgemeine greift und so Menschen darstellt.“

(Ostdeutsche Monatshefte.)

Hier dient ein Dichter seinem Werk

keine bessere Empfehlung kann man einem neuen Buch auf den Weg geben. Über die hohen dichterischen Qualitäten Hansgeorg Buchholtz' ist die maßgebende Presse einer Meinung.

Soeben erschien:

Hansgeorg Buchholtz

Anuschka

Zwei seltsame Liebeserzählungen, in denen der Dichter mit großer Zartheit und tiefem Verstehen alles Menschlichen an seinen Stoff heranging. Zwei Geschichten, wie sie vielleicht alle Tage erzählt werden könnten, und man mag nicht daran denken, was unter einer anderen Feder daraus für Sentimentalitäten geworden wären. Buchholtz machte zwei Kunstwerke daraus, in denen das Unmittelbare und Tragische erhalten blieb und uns in seinen Bann schlägt.



Gräfe und Unzer, Verlag, Königsberg Pr.

BEITRÄGE ZUR MUSIKFORSCHUNG

Herausgegeben von

DR. MAX SCHNEIDER

o. Professor der Musikwissenschaft an der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg

+

Die freie Folge dieser Beiträge dient in erster Linie der Zusammenfassung und Nutzbarmachung von Ergebnissen hallischer musikwissenschaftlicher Arbeit. Eine Beschränkung auf bestimmte eng umgrenzte Gebiete ist nicht beabsichtigt, doch werden neue Forschungen zur Musik Mitteldeutschlands keineswegs vereinzelt bleiben.

Musikgeschichte der Stadt Halle

Erster Band

Von den Anfängen bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts

von

WALTER SERÁUKY

Dr. phil., Privatdozent an der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg

Mit 10 Abbildungen auf Tafeln und 25 Notenbeispielen

VIII, 364 Seiten / 8° / broschiert 10,50 RM, Ganzleinen 12,- RM

Im Gegensatz zu anderen mitteldeutschen Städten – wie Leipzig, Weißenfels, Bitterfeld usw. – besaß das uralte Kulturzentrum Halle noch keine Darstellung seiner Musikgeschichte.

Der Verfasser hat unter steter Berücksichtigung der kulturellen Strömungen und der sich wandelnden sozialen Verhältnisse die Zeit des Mittelalters, die glanzvollen Jahre der hallischen Renaissancemusik im Zeitalter des Kardinals Albrecht von Brandenburg sowie die erhabenden musikalischen Leistungen des Reformationszeitalters in diesem Band behandelt. Die beigegebenen Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und die zahlreichen Notenbeispiele zeigen manches unbekannte hallische Kulturgut.

Die musiktheoretischen Schriften

Joseph Riepels

(1709–1782)

als Beispiel einer anschaulichen Musiklehre

von

WILHELM TWITTENHOFF

Mit Notenbeispielen / 138 Seiten / 8° / kart. 5,- RM

Diese Untersuchungen wollen über die eingehende Würdigung eines Musiktheoretikers hinaus einige charakteristische Seiten der Musiklehre des 18. Jahrhunderts beleuchten.

Der Erfurter Organist

Johann Heinrich Buttstädt

(1666–1727)

von

ERNST ZILLER

Mit Notenbeispielen / 167 Seiten / 8° / kart. 5,- RM

„Thüringen ist das Land, da jeder Bauer Musik weiß, in der Kirche wie im Hause.“ Das gilt nicht zuletzt von dem einstigen Erfurter Organisten Johann Heinrich Buttstädt, mit dem sich die vorliegende Studie befaßt.

Marin Merlenne


und seine Musiklehre

von

HELLMUT LUDWIG

Mit Notenbeispielen / 120 Seiten / 8° karton. 4,- RM

Über vieles der Musiklehre Marins Merlennes herrscht Unklarheit. Dem abzuweichen, wird zunächst einmal in Kürze eine kritische Übersicht über die Gesamtleistung und Bedeutung Merlennes als Musikforscher gegeben, zugleich mit einem Einblick in die Beurteilung, die er bis zur Gegenwart gefunden hat.

BUCHHÄNDLUNG DES WAISENHAUSES G. M. B. H.
HALLE (SÄALE)  BERLIN



Helmut Schulz
Instrumentenkunde

XVIII, 160 Seiten mit 43 Abbildgn. auf 16 Tafeln
Kartoniert RM 3.50

Das Buch berücksichtigt in gleicher Weise die Praxis der Musikinstrumente wie die Geschichte der Instrumentengattungen. Ein Hauptvorzug ist die außerordentlich klare Darstellung; nicht nur der Musikliebhaber erhält von der Eigenart und dem Bildungswert der Instrumente einen klaren Begriff, auch dem Fachmann werden die Klangfarben, ihre Verwandtschaften und Kontraste in eine neue, reizvolle Beleuchtung gerückt. Eine ideale Ergänzung des Wortes bilden die ausnehmend gut gelungenen Bildwiedergaben. Ein Handbuch für alle musikalisch irgendwie Interessierten.

*

E. Teuchert und E. W. Haupt
Musikinstrumentenkunde
in Wort und Bild

Ein Lehr- und Nachschlagewerk für Konservatorien, Musik-, Fach- und Fortbildungsschulen, für Musiker und Instrumentenmacher, Seminare und für alle Musikfreunde, Fachleute wie Laien. In drei Teilen.

Erster Teil: **Saiteninstrumente**

Mit 24 Abbildungen, einer Klaviatur- und einer Vergleichungstabelle für Streichinstrumente. 2. Auflage. X, 108 Seiten. Gebunden RM 4.-, geheftet RM 3.-

Zweiter Teil: **Holzblasinstrumente**

Mit 22 Abbildungen und 5 Tabellen. VIII, 99 Seiten. Gebunden RM 4.-, geheftet RM 3.-

Dritter Teil: **Messingblas- und Schlaginstrumente**

Mit 85 Abbildungen, einer Orgeltabulatur und 5 Tabellen. VIII, 210 Seiten. Gebunden RM 6.-, geheftet RM 4.50

Mit ihren Instrumenten völlig vertraute Musiker schildern in kurzen Worten die Entstehung derselben, erklären ihren Bau, den Tonumfang, die Notierungsart und zeigen, in welcher Weise sie Verwendung als Solo- wie als Orchesterinstrumente finden.



BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG



Neu erscheint
am 14. Mai



E. G. Kolbenheyer
Arbeitsnot
und
Wirtschaftskrise
biologisch gesehen

Kartoniert 1.20 Mh.

Kolbenheyer sieht in der Weltwirtschaftskrise eine Teilerscheinung aus dem Kampf der weißen Rasse um ihren Lebensbestand: „Die neue Welt sucht ihre Lebensform und die alte verteidigt mit allen Mitteln die versinkenden Reste der ihren“. Er zeigt, wie diese neu entstehende Welt ihre neue Lebensform nur finden kann durch eine grundsätzliche Umstellung auch im wirtschaftlichen Denken, nämlich durch eine Abkehr vom reinen bank- und betriebstechnischen Denken früherer Zeit und durch die praktische Anerkennung der biologischen Gesetze auch für die Wirtschaft. Scharfe Kritik an allen irreführenden internationalen Ausflüchten, zu denen auch die Friedensdiktate gehören, leitet über zu der Feststellung, daß Autarkiebestrebungen und inner-völkische Arbeitsbeschaffung unentbehrlich sind zur Lebenserhaltung des Volkes in kritischer Zeit und als Beweis der Leistungsfähigkeit des einzelnen Volksindividuum, daß aber die Gesamtkrise als über-völkisches Problem endgültig nur bezwungen werden kann durch ein neues überindividuelles Arbeitsethos und auf der Grundlage biologisch begründeter neuer und über-völkischer Wirtschaftsgesetze und -rechte.

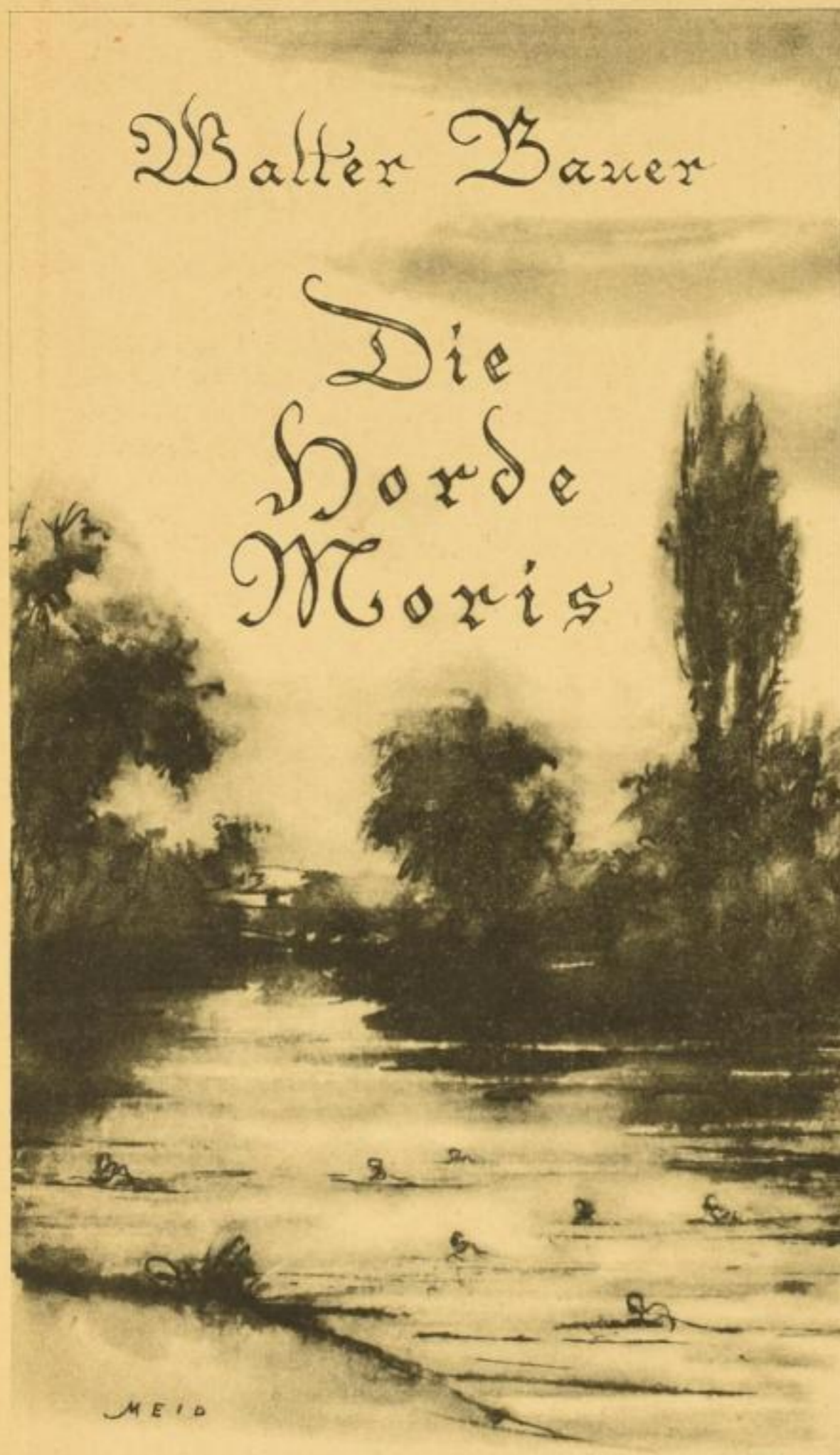
Diese Schrift ist keine Utopie, sondern die klare und scharfe Untersuchung eines tiefgründigen Denkers. Sie ist ein ernster Mahnruf von europäischer Geltung.

Die Schrift erscheint
in der bekanntesten Ausstattung unserer Broschüren

⊗ Vorzugsangebot ⊗

ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER
VERLAG · MÜNCHEN

EIN NEUES WERK WALTER BAUERS

Mitte Mai erscheint:

Mehrfarbige Einbandzeichnung von Prof. Meid

Die vier Erzählungen Walter Bauers, die dieser Band vereinigt, handeln von einer kleinen Schar von Jungens, die sich zusammengefunden haben, lebensfroh, abenteuerlustig, unbekümmert um die Ängste ihrer besorgten Mütter, um gemeinsam hinauszuziehen. Aus den Erzählungen von ihrem Leben an Flüssen und in Wäldern strömt der Geruch der Lagerfeuer und der Fahrten. Der Führer der Horde ist Mori, bereit, mit den anderen zusammenzuleben und zu wandern, sie zu führen, soweit er es vermag, und ihnen die Weite und Schönheit der Welt zu zeigen. Über dem Leben der Horde Moris wölbt sich der Himmel der Kameradschaft, freilich wird ein jeder von ihnen auch vom Schicksal in der ihm allein eigenen Weise berührt und verwirrt. Wir vergessen Mori nicht, wenn ihn das Schicksal der Ferne zuführt, und hören lange den feurigen Gesang seiner Kameraden. Das Buch ist ein schönes Geschenk für die jungen Menschen, von denen es handelt, und für alle, die einmal dazu gehört haben. Sie werden entzückt sein, die Wanderfreuden ihrer Jugend darin wiederzufinden.

*

Der Band enthält die Erzählungen:

„Die Horde Moris“, „Das Ende der Kindheit“,
 „Mori und das Hündchen am Matterhorn“,
 „Die Flamme, die das Herz verzehrt“.

WALTER BAUER

Die Horde Moris

Erzählungen. In Pappband RM 2.80

VERLANGEN SIE UNSEREN ILLUSTRIRTEN SONDERPROSPEKT DER WERKE WALTER BAUERS

Ⓜ Auslieferung in Österreich: Leopold Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21 Ⓜ

BRUNO CASSIRER VERLAG • BERLIN



Zum 60. Geburtstag der Dichterin
(13. Mai 1935)



KLARA HOFER

bitten wir um besondere Verwendung für:

Die Mütter

Geschichte der Menschwerdung Goethes.
Ganzleinen RM 5.80

Sonja Kowalewsky

Die Geschichte einer geistigen Frau. 7.—9. Tausend
Ganzleinen RM 6.—

Alles Leben ist Raub

Der Weg Friedrich Hebbels. 32.—34. Tausend
Ganzleinen RM 7.—

Bruder Martinus

Ein Buch vom deutschen Gewissen. 12. u. 13. Tausend
Ganzleinen RM 4.80

Das Schwert im Osten

Erzählung. Ganzleinen RM 1.80

Maria im Baum

Erzählung. Geschenkausgabe. 1.—5. Tausend. (11.—21.
Tausend der Gesamtausgabe). Kartoniert RM 1.—

Goethes Ehe

4.—6. Tausend. Ganzleinen RM 4.50

*Klara Hofer ist die Kündlerin und Deuterin
der Seelenwelt großer Persönlichkeiten . . .
(Kölnische Zeitung), ihre Bücher sollten daher
auf keinem Lager fehlen!*



J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTT GART



Die Vorträge der 73. Hauptversammlung des VDI Breslau 1935

müssen alle Ingenieure auswerten können!
Darum werden alle Vorträge, soweit ge-
nügung Vorbestellungen eingehen, aufge-
teilt nach Fachsitzungen, in Beiheften zur
VDI-Zeitschrift veröffentlicht.

Folgende Fachsitzungen finden statt

1. Technik als Kulturfaktor deutschen Lebens
2. Organische Wirtschaftsgestaltung durch technisches Denken

Nahrung und Kleidung aus deutscher Erde

- 3a Verbrauchsgütertechnik
- 3b Nahrung
- 3c Kleidung

Wohnen auf deutscher Scholle

- 4a Planungsfragen
- 4b Ausführung und technische Einzelfragen
5. Deutsche Rohstoffe aus deutschem Boden

Energiewirtschaft mit heimischen Kraft- quellen

- 6a Allgemeine Fragen der Energiewirtschaft
- 6b Kraft und Wärme

Werkführung und Werkarbeit als Grund- lage der Güterversorgung

- 7a Werkzeug und Maschine
- 7b Betriebswirtschaft und Vertrieb
- 7c Gestaltung
- 7d Schweißtechnik

Technische Verkehrsentwicklung im Dienste der Wirtschaft

- 8a Schienenverkehr
- 8b Wasser- und Luftverkehr
- 8c Straßen- und Kraftverkehr

Jedes der geplanten 17 Beihefte wird einen
Umfang von etwa 32 Druckseiten (DIN A 4)
haben und auch die Aussprachen enthalten.
Preis jedes Heftes RM 4.50, **bei Bestel-
lung bis zum 27. 5. 1935 RM 3.—.**

Die Zahl der bis zum 27. 5. eingehenden
Bestellungen ist entscheidend für die Her-
ausgabe der einzelnen Hefte.

VDI-VERLAG GMBH
BERLIN NW 7

Karl der Große und Widukind

Von Prof. Dr. Martin Lintzel. Kart. RM. 1.50



Lintzel führt uns mit seinen klaren, von tiefer historischer Kenntnis zeugenden Ausführungen mitten hinein in die entscheidende Auseinandersetzung zwischen dem Frankenkönig, der in jahrzehntelangen Kämpfen die Einheit der deutschen Stämme unter seiner Führung erstrebt und den vom alten germanischen Freiheitswillen beseelten Sachsen. Wir gewinnen vor allem Einblick in die sozialen Zustände bei den Sachsen, die in die drei Stände der Edeling, Frilinge und Liten aufgespalten sind. Es sind nicht die Edeling, die gegen Karl und das Christentum stehen, sondern die unterworfenen Frilinge und Liten. Als echter Revolutionär sagt sich der Sachsenherzog Widukind vom Adel los und führt das Schwert im Namen des Volkes gegen den Herrscherwillen des mächtigen Frankenkönigs. Nach anfänglichen Erfolgen muß er jedoch einsehen, daß ein Widerstand auf die Dauer vergeblich ist; seine Politik scheint im Alter auf eine Ausöhnung mit Karl gerichtet zu sein. Damit ist die Unterwerfung der Sachsen und ihre Einbeziehung in das Reich Karl des Großen vollendet.

Lintzel hat das Verdienst, dieses tragische Kapitel der deutschen Geschichte aus dem Streit des Tages herauszuführen und uns zu einer historisch gut fundierten, klaren und leidenschaftslosen Betrachtung zu verhelfen. (Z)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Wir bitten um Voranmeldung
des benötigten Anzeigenraumes in der
**Kantatenummer
des Börsenblattes**

Die Druckvorlagen können nachfolgen
Anzeigenschluß ist am 10. Mai

—
Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt. Expedition (Anzeigenverwaltung)
des Börsenblattes

(Z) Soeben ist erschienen:

Rechtsanwalt Prof. Dr. Moack, Halle a. S.

Hilfe für die Anwaltschaft?!

Umfang 32 Seiten, mit zahlreichen Tabellen und
statistischen Kurventafeln / Preis 70 Pfennig

Die Schrift enthält umfassendes Material über
die zahlenmäßige Entwicklung der Anwaltschaft in
den letzten 10 Jahren, über das Anwachsen der Zahl
der Assessoren, Referendare und Studierenden.
Demgegenüber wird aufgezeichnet der große Rück-
gang der Prozesse und der sonstigen anwaltlichen
Tätigkeit und damit der katastrophale Ein-
kommensverfall der Anwälte.

Der Verfasser macht Vorschläge zur Behebung
dieses Notstandes.

Die Schrift ist wichtig nicht nur für die gesamte
Anwaltschaft, sondern auch für jeden Juristen.

W. Moeser Buchhandlung / Leipzig C 1

ANFANG MAI ERSCHEINT:

Vier Frauen und ein Kaiser

VON
ERWIN WEILL

Oktav / 256 Seiten und 30 Abbildungen
Ganzleinen RM 4.50 (ö. S 9.—)

Franz, der letzte Habsburger auf dem Thron des Römischen Reiches Deutscher Nation und erster Kaiser des Völkerstaates Österreich, wird von der frühen Kindheit bis zu seinem Tode dargestellt. Das bedeutet ein halbes Jahrhundert weltgeschichtlicher Bewegung. Die französische Revolution, Napoleons Aufstieg, der Kampf der Habsburger für deutsche Ehre, die Befreiungskriege unter Österreichs Führung, der Wiener Kongreß und die Biedermeierzeit werden lebendig. Und immer wieder ist Franz I. der starke Mittelpunkt von Verwandlung und Umsturz. Neben der Weltgeschichte läuft die seltsame Ehechronik eines Monarchen, der dreimal Witwer wurde. Vier Frauen sind es, die den Lebensweg, das Schicksal eines Kaisers kennzeichnen: Die zärtliche Elisabeth von Württemberg, eine der bezauberndsten Gestalten des Buches, die hingebende Maria Theresia von Neapel, Maria Ludovika von Modena und die kluge Karolina Augusta, die den Lebensweg des Alternden mit Güte und Sorgfalt behütet.

Das besondere Talent Weills zeigt sich aufs neue in reizvollster und feinsten Form. Es glückt ihm wieder Geschichte darzustellen, menschliche Schicksale zu beschwören und den Hintergrund einer ganzen Epoche mit buntestem Pinsel zu malen. Man liest das Buch in einem Zug zu Ende, ohne zu merken, mit welchem Schatz von kulturgeschichtlicher Bildung man unversehens bereichert worden ist.

IM VERLAG »DAS BERGLAND-BUCH«

SALZBURG / GRAZ / WIEN / LEIPZIG / BERLIN



2 Neuerscheinungen von den beliebten Uhlmann-Büchern:

(Soeben erschienen!)

Ein Buch des Lebens schrieb die bekannte und geschätzte Autorin in dieser neuen sympathischen Romanhköpfung. Feinempfindend schildert sie den seelischen Wandel eines jungen, durch Reichtum oberflächlich gewordenen Mädchens zur Kämpferin für ein ernstes, inhaltvolles Leben. Dieser Familienroman wird der Autorin wieder viele neue Freunde zuführen.

In Ganzln. RM 3.-



(Verlags-Nummer 14)



(Verlags-Nummer 15)

Nicht der Abklatsch des zur Genüge bekannten Bajazzo-Clowns ist es, den Ernst Grau hier bietet, sondern die Schicksale einiger wertvoller Menschen aus der unbewegten Welt des Zirkus. Durch seine menschliche Nähe hinterläßt dieser Zirkusroman den stärksten Eindruck beim Leser.

In Ganzln. RM 3.-

Vor kurzem sind erschienen:



(Verlags-Nummer 11)

Heitere, sommerliche Stimmung liegt über diesem köstlichen Roman, der in den nächsten Wochen gern und viel gekauft werden wird.

Preis in Ganzleinen RM 3.-

Ⓩ



(Verlags-Nummer 12)

Piet van Eyk, ein wirklicher Könnner auf dem Gebiete des Kriminalromans, hält den Leser mit einem verblüffenden Einfallsreichtum in atemberaubender Spannung.

Preis in Ganzleinen RM 3.-

Ⓩ



(Verlags-Nummer 13)

Die ehernen Geleße des wilden Westens erfüllen sich in diesem von der ersten bis zur letzten Seite ungemein spannenden Abenteuer-Roman.

Preis in Ganzleinen RM 3.50

OTTO UHLMANN



VERLAG · BERLIN SW 61

Heinrich IV., eine der gewaltigen und entscheidenden Gestalten der europäischen Geschichte, ist dem Herzen jedes Franzosen nicht nur der große König. Heinrich hat sein Land, das in den politischen und religiösen Spaltungen des XVI. Jahrhunderts zersetzt und verelendet war, zur beherrschenden Macht seiner Epoche umgestaltet; er hat die Nation geschaffen. Und doch lächelt jeder Franzose, der von ihm spricht, lächelt zärtlich und vertraulich über den fröhlichen Helden der Kriege, der Liebesgeschichten, der Festmähler und der vielfältigen Abenteuer: er fühlt ihn als den lieben und prächtigen Ahnherrn vieler Generationen, als ein Stück von sich.

Über die menschlichste und männlichste Gestalt seines Volkes, über diesen größten politischen Denker und Erfüller seines Zeitalters gibt es kein deutsches Werk der neuesten Zeit. Heute, da die Probleme der Autorität und des Werdens eines Volkes zu den wichtigsten Fragen gehören, erscheint E. A. Rhein-

hardts Buch, das der Großartigkeit und dem Menschentum dieses Mannes gewidmet ist, wie zur rechten Stunde. Des Autors Kunst, die in seinen früheren Büchern über die Duse, über die Zeit Napoleons III. usw. sich prachtvoll bewährt hat, läßt eine der faszinierendsten Gestalten der Geschichte emporwachsen, sie aufbauend, nicht sie zergliedernd, und zeigt zugleich die Seele der ganzen Nation, wie sie aus wirrer Zerrissenheit zur Einheit sich formt.

S o e b e n ② e r s c h i e n e n

Leipzig / E. P. TAL & CO. VERLAG / Wien

E. A. R H E I N H A R D T



Der große Herbst Heinrichs IV.

328 Seiten mit 8 Bildtafeln

Geheftet RM 6.—, in Leinen RM 7.50

Abgeschlossen liegt nunmehr vor:

Lexikon des gesamten Buchwesens

BAND I:

Aa-Goetheana

Ein Großoktavband, gebunden in Halbleder
nach Entwurf von Karl Stratil. XV, 640 Seiten

Preis RM 44.-

Der erste Band und damit ein Drittel des Gesamtwerkes ist vollendet. Mit seiner Ausgabe beginnt für das Sortiment eine neue Werbemöglichkeit. Der gebundene Band eignet sich besser als die broschierten Lieferungen zum Handexemplar für die Lesesäle der Bibliotheken, zum Verkauf ins Ausland (Zolleinsparung) und zum Absatz an jene Buchfreunde, die prinzipiell nur gebundene Werke kaufen wollen. • Dieses Lexikon mit seinen 12000 Artikeln ist das einzige und praktischste Nachschlagewerk für alle Fragen, die mit der Herstellung und der Geschichte des Buches zu tun haben.

VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

Im Mai erscheint:

Ⓩ

Lehrbuch der Nerven- und Geisteskrankheiten

Unter Mitarbeit von Prof. Dr. **Gruhle**, Heidelberg, Prof. Dr. **Kehrer**, Münster i. W., Prof. Dr. **Kihn**, Erlangen, Prof. Dr. **Meggendorfer**, Erlangen, Prof. Dr. **Rittershaus**, Hamburg, Prof. Dr. **Rosenfeld**, Rostock, Prof. Dr. **Scholz**, München, Prof. Dr. **Stertz**, Kiel, Prof. Dr. **Veraguth**, Zürich, Prof. Dr. **Walter**, Bremen, Prof. Dr. **Weygandt**, Hamburg

herausgegeben von Prof. Dr. **W. Weygandt**, Hamburg

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. **Rüdin**, Reichsleiter der Gesellschaft Deutscher Neurologen und Psychiater, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie, München

XXI u. 663 Seiten. Lex.-8°. Mit 210 Abbildungen

Preis geheftet RM 24.80, in Ganzleinen gebunden RM 27.—

Das vorliegende Lehrbuch ist das erste, das die bisher getrennt behandelten Gebiete Psychiatrie und Neurologie **zusammenfaßt** und in dem besonderer Nachdruck auf das **Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses** gelegt wurde. Diese Zusammenfassung entspricht der auch sonst zutage getretenen Annäherung der beiden Disziplinen, die nunmehr auch organisatorisch in der „Gesellschaft Deutscher Neurologen und Psychiater“ unter der Führung des Reichsleiters Prof. Rüdin vereinigt sind.

Bislang mußte der eine Unterweisung über Nerven- und Geisteskrankheiten Suchende sich zwei Lehrbücher anschaffen, in denen ein namhafter Bruchteil ganz die gleichen Krankheiten erörterte. Jeder Mediziner wird deshalb in Zukunft diesem **umfassenden und zeitgemäßen** Lehrbuch den Vorzug geben.

Interessenten: Studierende der Medizin, Kliniken und Dozenten für Psychiatrie und Neurologie, Heil- und Pflegeanstalten, Sanatorien, Anstalten für Schwachsinnige, Irren- und Nervenärzte, Krankenhäuser mit neurologischen Abteilungen, praktische Ärzte, interessierte Laienkreise.

Ausführlicher bebildeter Prospekt kostenlos.

CARL MARHOLD VERLAGSBUCHHANDLUNG / HALLE A. S.

Ende Mai erscheint das **einzige Ärzte-Adreßbuch** Deutschlands:

Ärztliches Handbuch und Ärzteverzeichnis

Zugleich Fortsetzung des Ärzteverzeichnisses des Verbandes der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund)

Reichs-Medizinal-Kalender f. Deutschland, Teil II

Herausgegeben von Dr. rer. pol. J. Hadrich und Reg.-Rat Dr. med. Hans Dornedden, Berlin
Mit einem Geleitwort von Dr. Gerhard Wagner, München

56. Jahrgang **1935**

Der neue Jahrgang

weist **wesentliche Verbesserungen** auf. Alle Abschnitte wurden auf den neuesten Stand gebracht, die Facharztbezeichnungen nachgeprüft und ergänzt. Im Ortsteil wurden die großen Gebietsänderungen berücksichtigt; die Statistik wurde auf das Dreifache erweitert. Der Umfang des Bandes ist auf über 750 Textseiten mit über 3000 Spalten angewachsen. Außer den etwa **53000** Anschriften der in Deutschland ansässigen Ärzte mit den dazugehörigen Approbationsdaten, Facharztbezeichnungen usw. bringt das Adreßbuch

ein ausführliches Heilanstalten-Verzeichnis mit Angabe der Bettenzahl und der Anstaltsapotheken,

die med. Fakultäten sowie die mit ihnen verbundenen Kliniken und Institute des Inlands, die deutsch-sprachigen medizinischen Fakultäten des Auslandes,

den ärztlichen Dienst im Reichsversorgungswesen und

das gesamte ärztliche Vereins-, Versorgungs- und Verrechnungswesen.

Vollständig neu aufgenommen wurden die Bezirksstellen der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands,

die Anschriften der neuen Arztregister, die Zulassungsordn. z. Kassenpraxis v. 17. Mai 1934,

die sämtlichen deutschen Ärztekammern,

die Amtsstellen des NSD-Ärztebundes,

die am 1. April 1935 errichtet. Gesundheitsämter,

die Erbgesundheitsgerichte,

die Anstalten, die sterilisieren dürfen,

die anerkannten Sportärzte.

Inhalt und Preis stehen im umgekehrten Verhältnis zueinander. Trotzdem die neue Ausgabe, die alle Veränderungen der Jahre 1933 und 1934 berücksichtigt, besonders viele Vorarbeiten und außergewöhnliche Kosten verursacht hat, wurde der Ladenpreis mit RM 24.— wieder so niedrig wie möglich gehalten; für alle vor Erscheinen beim Verlag eingehenden Bestellungen wird ein **Subskriptionspreis von M 19.50** eingeräumt. (Z)



INTERESSENTEN: Alle Kliniken, Kranken- und Heilanstalten, Sanatorien und Institute, die Medizinalbehörden, Versicherungsämter und Versicherungsgesellschaften, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Versorgungs-, Wohlfahrts- und Fürsorgeämter, die Verwaltungen der Bäder und Kurorte, Apotheken und die gesamte medizinische und pharmazeutische irgendwie interessierte Industrie, die öffentl. Bibliotheken sowie zahlreiche Ärzte.

GEORG THIEME / VERLAG / LEIPZIG

SHAKESPEARE

Joseph Gregor
SHAKESPEARE

Der größte Dichter aller Völker und Zeiten hat in diesem Werk seine vorläufig endgültige Lebensbeschreibung und Werkdeutung erhalten. Shakespeare und Rembrandt sind die beiden einzigen Giganten der Weltkunst, die seit jeher von den Deutschen als Geist von ihrem Geiste empfunden wurden. Das vorliegende neue Shakespeare-Buch ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil es die Summe aller Bemühungen um diesen Dichter bis auf unsere Tage gibt. Das gründliche und dabei durchaus literarisch gehaltene Werk umfaßt das gewaltige Thema und den gesamten Stoff

auf gedrängten 680 Seiten; 136 Abbildungen auf Kupfertiefdrucktafeln ergänzen das Werk nach der optischen Seite hin. Die sorgfältig gewählten Abbildungen bringen die wichtigsten Shakespeare-Bildnisse und Shakespeare-Stätten, Faksimile-Wiedergaben seiner Handschriften und Erstaussagen, die Denkmäler des Theaters seiner Zeit; ferner Shakespeare-Aufführungen und Rollenbilder aus allen Ländern und Epochen bis in die Gegenwart. Professor Dr. Joseph Gregor, Vorstand der Theatersammlung an der Wiener Nationalbibliothek und Verfasser der in unserem Verlag erschienenen erfolgreichen „Weltgeschichte des Theaters“, hat als Fachmann Weltruf. So war sicherlich er es, der sich zur großen Aufgabe einer neuen Shakespeare-Biographie berufen fühlen durfte.

I M P H A I D O N - V E R L A G

JOSEPH GREGOR SHAKESPEARE

sein Leben,
sein Werk,
seine Zeit

MIT 100 BILDERN

GANZLEINENBAND

UMFANG: 680 SEITEN

M3
75

DIESE NEUE SHAKESPEARE
BIOGRAPHIE

ERSCHEINT
IN DEN NÄCHSTEN TAGEN



IM PHAIDON-VERLAG

Zwei schöne Geschenkbücher für den Muttertag

Peter Dörfler

Als Mutter noch lebte



Aus einer Kindheit

Oktab / 292 Seiten
Leinwand 3.70 Mark
Ausgabe mit Bildern
von Ruth Schaumann
Halbleinwand 6 Mark

Heinrich Lohmann

Heimkehr



Eine Geschichte von Mutter und Kind

Oktab / 250 Seiten
Leinwand 3.80 Mark

z

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Demnächst erscheint:

Vergleichsordnung

vom 26. Februar 1935 (RSBl., S. 321)

Erläutert von **Dr. Werner Bogels**, Ministerialrat im Reichsjustizministerium
1935. Etwa 550 Seiten.

Preis: kart. 14.25 RM, geb. 15.— RM

Als zuständiger Sachberater hat der Verfasser an dem Zustandekommen der aus 132 Paragraphen bestehenden Neufassung des Gesetzes über den Vergleich als Abwendung des Konkurses mitgewirkt. Er ist besonders berufen, dieses, für die Gesundung des Wirtschaftslebens so bedeutsame Gesetz im Geiste der Rechtsauffassung des nationalsozialistischen Staates zu erläutern.

Anwälten, Richtern und Gerichten, Konkursverwaltern und Betrieben, allen, die an einem Vergleichsverfahren beteiligt sind, ob als Gläubiger oder Schuldner, wird dieses umfassende Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel sein.

Ebenfalls im Mai erscheint:

Kommentar zum Reichsbewertungsgesetz

vom 16. Oktober 1934 nebst Durchführungsbestimmungen

von **Otto Krefeler**, Regierungsrat am Zentralfinanzamt Berlin

1935

Preis: etwa 10.— RM

Der Kommentar ist eine Neubearbeitung des in den beiden ersten Auflagen zusammen mit Herrn Regierungsrat Dr. Fabisch herausgegebenen Kommentars zum Reichsbewertungsgesetz. Die erheblichen Änderungen des Gesetzes vom 16. 10. 1934 unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes werden hier eingehend erläutert. Gründlichkeit und gedrängte Kürze, Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung, werden den Kommentar zu einem brauchbaren und zuverlässigen Hilfsmittel für Finanzämter, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer usw. in allen Bewertungsfragen machen.



Verlag Franz Vahlen, Berlin W 9

Rascher & Co. A.-G. Verlag Zürich-Leipzig Neuerscheinungen

Kleine mehrfarbige Ferd. Hodler-Mappe III

Mit einer Einführung von Werner Müller-Zürich

RM 5.—

6 farbige Wiedergaben nach Gemälden:

Schwingerumzug / Aufbruch der Jenenser / Lied aus der Ferne / Bildnisstudie / Blühende Kastanienbäumchen / Der Grammont nach Regen.

Freddy Ammann-Meuring, Gret und Heini

mit Zeichnungen von Albert Heß

Wahre Geschichten für Kinder

Leinen RM 2.—, kartoniert RM 1.20

Die Schweiz. Lehrerzeitung schreibt: Vortreffliche Erzählungen, die von ausgezeichneter Beobachtung und einer glücklichen Gabe, sich dem Kinde mitzuteilen, Zeugnis ablegen. Die Erzählungen sind in einem Tone warmer Mütterlichkeit geschrieben.

Ernst Kappeler, Versuchte Stufe

Gedichte

Leinen RM 4.40, kartoniert RM 3.—

Otto Wirz schreibt: In diesen Versen manifestieren sich Echtes glühender Jugend, eine besinnliche Art der Lebensdurchdringung und eine könnerische Unbefangenheit im Formalen.

Wehrgeist und Schule im Ausland

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften • Kartoniert RM. 3.80; Leinen RM. 4.80 • Vorzugsangebot (Z)

Nach der erfolgten Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit kommt diesem Werke eine erhöhte Bedeutung zu. Es gewährt erstmalig auf Grund zahlreichen und authentischen Materials einen Überblick über den Stand der militärischen Jugendvorbereitung in den europäischen Nachbarländern und den Vereinigten Staaten von Amerika. Deutschland, dessen Aufrüstung eine Notwendigkeit im Interesse der Erhaltung des Friedens geworden ist und das erst jetzt darangehen kann, seine Jugend auf die Fragen der Landesverteidigung auszurichten, wird aus den Erfahrungen des Auslandes in den 15 Nachkriegsjahren manche wertvollen Schlüsse ziehen können. Wenn wir die Ergebnisse der Untersuchungen betrachten, so erkennen wir, daß die Frage der Wehrerziehung im engsten Zusammenhang mit der Staatsform und den geopolitischen Bedingungen eines jeden Landes steht. Im totalen Staat beobachten wir die stärkste Einflußnahme auf die junge heranwachsende Generation. So gehören Italien und Rußland zu den Ländern, in denen die „Totale Mobilmachung“ auch die Jugend voll erfaßt, während bei den großen angelsächsischen Staaten die körperliche Ertüchtigung der jungen Mannschaft durch die Sportvereine einen mehr privaten Charakter trägt und der Einflußnahme des Staates entbehrt. Von den parlamentarisch regierten Ländern nimmt Frankreich in der vormilitärischen Erziehung seiner Jugend durch die Schule eine Ausnahmestellung ein. Der Aufbau des von starkem Nationalbewußtsein getragenen französischen Schulwesens ist für die wehrgeistige Erziehung schlechthin vorbildlich. In Polen und der Tschechoslowakei scheidet die Schule infolge des Vorhandenseins verschiedener Nationalitäten als Träger der Wehrerziehung aus; hier wurden von den Staatsnationen für die wehrpolitische Arbeit besondere Organisationen geschaffen.

So verschiedenartig die Maßnahmen sind, die jeder Staat seinem Charakter entsprechend, zur Durchführung brachte, so einheitlich ist das Bestreben aller Länder, das Wehrthos bei der Jugend schon frühzeitig zu wecken und die Erziehung auf die Forderungen der Landesverteidigung auszurichten.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Soeben erschien:

Das Wesen des organischen Staatsgedankens

Von

Dr. Walter Melchior

III, 60 Seiten, 8° / Preis 3.50 Reichsmark

Interessenten: Juristen, Rechtsphilosophen, Geschichtsphilosophen, Politiker, Dozenten und Studierende des Staatsrechts, öffentlichen Rechts, Völkerrechts, der Geschichte usw., juristische Seminare, Bibliotheken usw.

(Z)

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag



Am 9. Mai

**Sondernummer
des Börsenblattes
für Flugliteratur**

Geschichte / Technik
Schöne Literatur

Anzeigen bitten wir sofort einzufenden

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt.: Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes

Die Frühjahrsneuerscheinungen der Jungen Generation



Im Pulsschlag der Maschinen

Novellen von Heinrich Lersch

Heinrich Lersch, den Arbeiter, trieb ein innerer Zwang, zum Ränder, zum Dichter zu werden, um als ein Berufener „die Sage vom Soldat der Arbeit“ singen zu können. Der Novellenband „Im Pulsschlag der Maschinen“ ist solch eine „Sage“ der Arbeit. Er spricht zu uns von der „Hingabe des Arbeiters an sein Werk, der sein menschliches Leben zur Seele der Maschine, zu ihrem fehlenden Geist umformt, damit sie nicht vernichte, was sie bilde“; er spricht zu uns von der ungeheuren Spannung der Arbeit, vom „Herz der Fabrik“.

110 Seiten. Preis kartoniert RM 1.-, gebunden RM 1.50. Wird bereits ausgeliefert.

Wetterleuchten an der Saar

Von Rudolf Molter. Initialen von Heinr. Ilgenfrits

Diese Saarchronik schrieb der Sohn eines Saarlandarbeiters. Als Junge erlebte er den Ausbruch des Weltkrieges; vier Jahre lang hört er den Donner der Schlacht und das nicht endenwollende Rollen der Westfront. Und dann muß er das Ende miterleben, die Schmach von Versailles und ihre bitteren Folgen. Trotz aller Not singt Molter keinen Haßgesang; er berichtet und erzählt aus eigenem Erleben, und daneben verliert er nicht seinen Humor.

205 Seiten. Preis in Ganzleinen RM 3.50, kartoniert RM 2.85. Auslieferung 6. Mai

Führer der Völker

Von Dr. Boettiger. Mit Bildern und Karten

In einer Zeit außen- und weltpolitischer Hochspannung wird ein Buch, das die Führer der Völker in den Mittelpunkt der Betrachtung stellt, großem Interesse begegnen. Das Buch soll an der Gestalt von zehn Großen der Weltpolitik aufzeigen, worin wirkliches Führertum besteht und weshalb weltpolitischer Gestaltungswille immer im eigenen Volkstum wurzeln muß.

Kartoniert RM 3.-, in Leinen RM 3.85. Auslieferung 13. Mai

Ae Ntonga!

Hallo Freund! - Unser Leben in Kamerun

Von Th. Bohner. Initialen von Heinr. Ilgenfrits

In 13 Kapiteln wird das gesamte deutsche Leben in Kamerun von der Begründung der Kolonie an bis zum Krieg und weiter auf die jetzige Zeit dargestellt. Es ist alles da: die Kämpfe der Schutztruppen und die schmachvolle Behandlung deutscher Gefangenen in Dahomey, die friedliche Bautätigkeit der Stationen, wie die Not des Faktoristen im Busch oder die Tätigkeit des Arztes, der Haushalt eines Schwarzen wie die Gemüsebeete der weißen Frau, das erste Automobil im Busch und der amtliche Wandergewerbeschein des umherziehenden Haussa. Ein buntes Buch!



250 Seiten. Preis in Ganzleinen RM 3.85, kartoniert RM 3.-. Auslieferung 20. Mai

Alle Bücher gut ausgestattet, mit wirkungsvollen Umschlägen. Zum Teil reich illustriert. Umfangreicher Frühjahrsprospekt steht zur Verfügung.

Verlag Junge Generation • Berlin SW 68 Lindenstraße 3

Die internationalen Beziehungen im Zeitalter des Imperialismus

Es erscheint soeben **Halbband VII. 1**

Dokumente aus den Archiven der Zarischen und der Provisorischen Regierung

herausgegeben von der Kommission beim Zentralexekutivkomitee der Sowjetregierung.

Einzige berechnigte deutsche Ausgabe, namens der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas herausgegeben von Universitätsprofessor **Dr. Otto Hoetzsch**.

Dieser Band führt die Veröffentlichung der sogenannten Kriegsserie fort und umfaßt die Zeit vom 14./1. Januar bis zum 23./10. März 1915. Er enthält 416 Dokumente. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Bemühungen des Dreiverbandes um Bulgarien, Rumänien und Griechenland sowie die Verhandlungen mit Italien über dessen Eintritt in den Krieg. Weiterhin kommt das Problem Persien und das Verhältnis Japans zum Dreiverbande und zu China ausgiebig zur Sprache.

Halbband VII. 1 kostet wie seine Vorgänger bei Einzelbezug geheftet RM 42.—, in Ganzleinen RM 45.—. Bei Abnahmeverpflichtung für die ganze zweite Reihe sowie für die Bezieher der 1. Reihe geheftet RM 35.—, in Ganzleinen RM 38.—.

Reimar Hobbing Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61



VERLAG RUDOLF M. ROHRER
BRÜNN / PRAG / LEIPZIG / WIEN

Engländer-Schranil

Professoren der Deutschen Universität Prag

FINANZWISSENSCHAFT UND TSCHECHOSLOWAKISCHES FINANZRECHT

1935. 320 Seiten. RM 17.— S 34.— geb., RM 15.— S 30.— brosch.

Diese erste umfassende, durch übersichtlichen Aufbau und größte Klarheit ausgezeichnete Darstellung der Finanzwissenschaft und des tschechoslowakischen Finanzrechts wird nicht nur dem Theoretiker, sondern auch dem Wirtschaftspraktiker willkommen sein.

Besonders sei auf die grundsätzlichen Ausführungen Prof. Engländers über die volkswirtschaftlichen Wirkungen der Steuern, die einen originellen Versuch, die Probleme der Steuerüberwälzung zu meistern, darstellen sowie auf die Ausführungen Prof. Schranils über das Budget hingewiesen.

Ⓜ **Zur Werbung: Buchkarte, Plakat** Ⓜ

Auslieferung für Deutschland: nur ab Leipzig durch Carl Fr. Fleischer; für Österreich und Ungarn: durch Ed. Hölzel, Wien

Das Olympiade= Buch

Herausgegeben von Dr. Carl Diem

Generalsekretär des Organisationskomitees für die Olympiade Berlin 1936

**In acht Tagen
8000 Exemplare ausgeliefert
Neue Auflage im Druck**

Unter den zahlreichen Schriften, die über die Spiele der XI. Olympiade erschienen sind, nimmt das Olympiade-Buch Diems den ersten Platz ein. Diem, der seit 1906 — den griechischen Zwischenspielen — der Vorkämpfer für den Olympiade-Gedanken in Deutschland ist, gibt in Wort und Bild eine unübertreffliche Darstellung der Haupt- und der Winterspiele. Für jeden Besucher der Olympischen Spiele ist dieses Buch der wertvollste Führer in der Fülle der Veranstaltungen, die ihn 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin und bei dem Segelwettbewerb in Kiel erwarten.

Den 10. 4. 35.

Dr. Lewald

Präsident des Organisationskomitees für die XI. Olympiade Berlin 1936

Ich bitte um Verwendung durch Auslage und Angebot, insbesondere bei Behörden, Vereinen usw.

(Prospekte mit Einzeichnungsliste sind lieferbar!)

PHILIPP RECLAM JUN., VERLAG, LEIPZIG





NEUERSCHEINUNG

Herbert Cysarz

Berge über uns

Ein kleines Alpenbuch

Kartoniert 1.80 Mk. In Leinen 2.75 Mk.

Ein Buch, gleich eigenartig als dichterische Leistung wie als menschliches Zeugnis: Bekenntnisse eines Mannes, dem das Gebirge die Weltanschauung bildete, dem die Alpen Schicksal wurden, Schicksal, dem begegnet und standgehalten werden muß. Freude an Mühsal und Kampf um die Bezwingung der erhabensten Gipfel, Erinnerungen an den unerhörten Krieg im Eis der Dolomiten, Dank an die Schönheit der Alpenwelt klingen aus dem Buch. Nicht leicht ist die Schilderung der Landschaft zu übertreffen.

Aber dem Verfasser geht es um mehr:

„Die Berge spornen unseren stärksten und freiesten Willen nach oben, sie setzen ihm zugleich den stärksten Widerstand entgegen. So geben sie dem Gesetz der Menschen die kühnste Prägung. Sie sind das reine Wagnis, die reine Waage des Schicksals. Sie tun Irrtum und Blendwerk ab, machen das Große groß und das Kleine klein. Sie sind das Gericht, sie sind die Türme und Tore der himmlischen Stadt.“

Der Verfasser ist der bekannte deutsche Literaturhistoriker an der Prager Universität, dem Hochgebirge verbunden durch zwei Jahre Hochgebirgskrieg und durch unzählige Kreuz- und Querfahrten im Gesamtgebiet der Alpen.

Dies Buch spricht zu Menschen des Willens und des Auges, zur wandernden Jugend und insbesondere zu allen, die in den Bergen Kampf und Schicksal suchen.

Auslieferung am 14. Mai



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN



Neuauflagen

WILHELM VISCHER

Das Christuszeugnis des Alten Testaments

Band I: Das Gesetz

Zweite Auflage / Brosch. RM 5.—, geb. RM 6.20

Der erste Band bringt nach einer Einleitung eine gedrängte Auslegung der 5 Bücher Mose, insbesondere der Ur- und Erzvätergeschichten und der Berichte von Mose und der Gesetzgebung.

Hier ist völliger Ernst gemacht mit der Auslegung des Alten Testaments, die der Auferstandene selbst auf dem Wege nach Emmaus gegeben hat. Das Alte Testament ist „die Schrift, die von ihm zeugt“ und aus der allein seine Kirche erkennen kann, was der Christusname bedeutet. Es ist für einen Berichterstatter schlechtbin unmöglich, in Kürze auch nur einigermaßen einen Begriff zu geben von dem Reichtum und der Fülle neuer Einsichten und Durchblicke, die sich da auf tun. Es ist, wie wenn einem immer wieder Binden von den Augen genommen würden. Die Sprache des Buches ist so gehalten, daß nicht nur Theologen es lesen können, sondern daß es auch für Laien zugänglich ist. (Junge Gemeinde.)

HANS ASMUSSEN

Die Seelsorge

Ein praktisches Handbuch über Seelsorge und Seelenführung

(Pfarrbücherei für Amt und Unterweisung, Band 1)

Dritte Auflage / Brosch. RM 3.80, geb. RM 4.80

Asmussen wird jedem etwas mitzugeben haben, dem echte, tiefe, evangelische Seelsorge am Herzen liegt. Er verschweigt die Nöte des Amtes nicht, sucht aber zugleich Auswege und ihre Überwindung. Es handelt sich in jedem Teilgebiete immer um das Zentralanliegen der Verkündigung. Das allein kann Ausrichtung, Kraft und Hilfe sein. Von da aus tritt Asmussen als Seelsorger heran an die verschiedenen Aufgaben des Amtes: Taufe, Ehe, Trauerfall, Krankheit, Tod. Man wird vergeblich eine Praktikenlehre suchen, aber dafür Erfahrung und Ziele eines Seelsorgers finden, dem es um die ganze Schwere, aber auch Größe evangelischen Auftrages geht. (Bausteine.)

HERMANN WOLFGANG BEYER

Der Christ und die Bergpredigt nach Luthers Deutung

Zweite Auflage / RM —.50

Einleitend gibt das knapp und klar geschriebene Heft die bisher versuchten Deutungen der Bergpredigt wieder. Dann folgt die Darstellung der Deutung Luthers, wie sie aus seinen Schriften ersehen werden kann. Die einschlägigen Quellen werden sorgfältig angegeben. Die Schrift versucht nirgends banale „Erklärungen“ der so unbegreiflich, ja widersinnig erscheinenden Forderungen und Verheißungen der Bergpredigt aus Luthers Schriften herauszulesen, sondern läßt den Leser durch Luther den ganzen unerbittlichen Ernst, aber auch den ganzen Trost der Verheißungen der Bergpredigt spüren. (Evangelisches Schulblatt.)

WILHELM NIESEL

Calvins Lehre vom Abendmahl

Zweite Auflage / Kart. RM 2.90

Wilhelm Niesel, der sich neben Peter Barth durch die Mitherausgeberschaft an der neuen Calvin-Ausgabe bereits rühmlich bekannt gemacht hat, legt eine fesselnde Darstellung von Calvins Abendmahllehre vor, die für Lutheraner sehr heilsam und nützlich zu lesen ist. Sie zeigt nämlich, daß die Verwandtschaft zwischen Luther und Calvin an dieser Stelle zunächst viel größer war, als man im allgemeinen anzunehmen geneigt ist. Das scharf trennende Wort im Abendmahlstreit zu Marburg ist gegen Zwingli gesagt, nicht gegen Calvin. Man muß Niesel für seine klare, scharfsinnige Arbeit danken. Sie dient dazu, allzu billige Schlagwörter im konfessionellen Streit außer Kurs zu setzen und zwingt zu einer erneuten Durchprüfung der Abendmahllehren der Reformatoren.

Professor Adolf Köberle in „Pastoralblätter“.

(Z)

CHR. KAISER / VERLAG / MÜNCHEN



Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

Mai 1935

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		70	Laden-Preis
Lit. Inst. v. Haas & G., A. Propyläen-V., B.	S L	*Adam, K., Jesus Christus u. d. Geist uns. Zeit	OK 1.20
	S L	*Alphabet, Das kluge. Bd. 8	OL 3.—
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
Reichsnährstand V.-G., B. Ph. Reclam, L.	S L	*Bauernschicksal ist Volkes Schicksal.	StBr 1.50
	S L	*Behelm-Schwarzbach, M., Die Todestrommel. (U.-B. 7306)	OPp —.75
	S L	*— (Reclams Meisterbände)	OL 1.—
	S L	*Benz, R., Bachs Passion, die nord. Tragödie. (U.-B. 7310)	OPp —.75
	S L	*— (Reclams Meisterbände)	OL 1.—
Verl. O. Beyer, L. Freiheitsverl., B. W. Knapp, H.	S L	Beyer-Bände. *505. Wollenes Spielzeug	StBr —.45
	S L	*Bley, W., Das Jahr II. M. Abb. 35	OHL 2.—
	S L	*Brandt, K., Der richtige Film + das richtige Filter = das richtige Foto	etwa O 3.40
Mentor-Verl., B. Paulinus-Druck., T. W. G. Korn, Br. Ensslin & L., R. Kösel & Pustet, M.	S L	*Bremm, E., Betriebsunfall, Verhütg., Haftg. 35	OK 1.20
	S L	*Burghardt, E., Zu uns komme dein Reich	OHL 2.80
	S L	*Chouteau, u. R. de Traz, Der dtsh. u. d. französ. Soldat! etwa	OK 2.50
	S L	*Courths-Mahler, H., Was wird aus Lori? (Enssl. Neue Rom. 92)	OHL 2.—
	S L	*Dachs, Mich., Allgemeine Musiklehre. 35	OL 2.—
	S L	*— Harmonielehre I/II. 35	je OL 3.40
Herder & Co., Fr. Dtsch. Dunlop Gummi-Comp., H. G. Koezle, W. Kösel & P., M. Chr. Kaiser, M.	S L	*Dehen, P., Sinn u. Ende d. Arbeitslosigkeit. 35	OK 2.50
	S L	Dunlop-Atlas von Deutschland. (Enthält: 15 Auto-Straßenkarten u. 4 Beikarten) Neue Ausg. 35	StBr 1.50
	S L	*Düvert, Helene, Der Siegel Gottes	OK 1.—
	S L	*Ettighoffer, P. C., Professor John abenteuer sich durch!	OK 3.80
	S L	Existenz, Theologische, heute.	
	S L	*21. Thurneysen, Ed., Lebendige Gemeinde. 35	Br —.50
	S L	*22. Barth, K., Vier Predigten. 35	Br —.75
W. Knapp, H. A. Weichert, B. N. Kampmann, K.	S L	*Freytag, H., Fotoserien — Serienfotos. 35	etwa O 2.50
	S L	*Fröhlich, E., Vier Kinder und ein Hund	OHL 1.30
	S L	*Gobineau, Graf J. A., Der arische Mensch in Weltgeschichte u. Weltkultur. 35	OK 2.85
Dtsch. Verl.-A., St. F. Hirt, Br.	S L	*Gröber, K. B., Mit 2 Zentnern durch den Weltkrieg	OL 3.80
		Hirts Dtsch. Sammlg. Sachkundl. Abt. G. Gruppe II.	
		*7. Der Weltkrieg gegen d. dtsh. Volk.	Br 1.—
		— N. Gruppe II. *15. Kloss, E., E. Katzenmutter u. ihre Kinder. Br	—18
		*17. — 2 Waldpolizisten: Kuckuck u. Specht	Br —.25
		*18. — Nächtl. Jäger: Igel u. Fledermaus	Br —.25
W. G. Korn, Br. C. Heymanns V., B. Vrl. Dtsch. Kult.-Wacht B. Herder & Co., Fr. Chr. Kaiser, M.	S L	*Just, A. W., Militärmacht Sowjetunion. 35	OK 2.70
	S L	*Kahler, W., Das Reichsges. über d. Feuerbestattung	OL 4.—
	S L	*Karsten, F., Vampyre d. Aberglaubens. 35	OL 2.—
	S L	*Keller, H., Ausziehen! Laufen! Lost! M. Zeichn.	OK 1.40
	S L	Kirche, Bekennende.	
	S L	*26. Merz, Gg., Amt u. Gemeinde. 35	Br —.50
	S L	*27. Diem, H., Die Substanz d. Kirche. 35	Br —.60
W. Goldmann, L. Vrl. „Off. Worte“, B. Ph. Reclam, L.	S L	*Kritz, H. M., Tumult im 6. Stock. Krim.-Roman	Br 1.—
	S L	*Kw.-Kolonnenfibel. Von Paschasius. 35	StBr 1.—
	S L	*Lange, F., Dtsch. Volk in 15 Staaten. (U.-B. 7303)	OPp —.75
	S L	*Leers, J. v., Der Weg d. dtsh. Bauern (U.-B. 7301/2)	OPp 1.10
Buchdr. u. V., Harfe, B. Bl. J. Beltz, Lgs. Süddtsch. V.-H., St. M. Hesses Verl., B.	S L	*Liebe, Zarte. Was e. Mutter ihrem Sohne am Hochzeitsmorgen sagt. OL	1.10
	S L	*Löbner, W., Wirtschaft u. Erziehung. 35	Br 3.50
	S L	*Malten, H., So heilt die Natur. M. 61 Abb. 35	OL 8.50
	S L	*Moser, H. J., Tönende Volksaltertümer. M. hundert v. Melodien u. zahlr. Abb. 35	OL 7.25
Vrl. G. Schulte-B., Fr. Ph. Reclam, L.	S L	*Nohl, H., Einführg. in d. Philosophie. 35	OK 3.50
	S L	*Perkonig, J., Der Guslspieler (U.-B. 7305)	OPp —.75
	S L	*— (Reclams Meisterbände)	OL 1.—
E. Diederichs, J. A. Langen / Gg. Müller, M. C. H. Beck, M.	S L	*Pilsudski, J., Gesetz u. Ehre. M. 3 Abb. u. 3 Ktn. 35	OL 5.80
	S L	*Potthoff, Ad., Paul Ernst. Einf. in s. Leben u. Werk	OK 1.20
	S L	Reichsgesetze.	
	S L	*Bauernrecht, Deutsches. Textausg. 35	etwa OK 1.80
	S L	*Reichsgesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens. 35	etwa OL 4.—
Ad. Sponholtz, H. Ph. Reclam, L. Kösel & P., M.	S L	*Ritter, P., Drei auf der Flucht. Roman	OL 4.80
	S L	*Scheller, W., Stefan George (U.-B. 7307/9)	OPp 1.45
	S L	Scherzer, H., Geolog.-botan. Wanderungen	
	S L	*Bd. III. Oberbayerische Alpen. 35	
		Subskr.-Pr. b. z. Ersch. OHL 3.80; später OHL	6.—
Bergv. R. Rother, M. B. G. Teubner, L. Vbh. Broschek & Co., H. Steyermühl, W.	S L	*Schmitz, H., Rollschuh u. Eislauf. M. Abb. 35	O —.80
	S L	*Schöpke, K. H., Der Ruf der Erde. Dtsch. Siedlung	OK 2.80
	S L	*Schott, E., Kampf mit Riesenschlangen	OL 4.—
	S L	Tagblatt-Bibliothek. Jede Nr. Br	—30
		*1095/96. Basch, F., Was junge Mütter fragen	
C. v. Lama's Nf., M.	S L	*Tiaden, H., Heidebauer Harm Heinsen. Roman	OL 4.80

„Schulbücher“

Wir führen: Atlanten von Debes, Diercke, Lange-Diercke usw. / Sprachlehrbücher: Methode Gaspey-Otto-Sauer, Holtze, Kron usw. / Wörterbücher: Langenscheidt, Köhler, Lilliput, Duden, Erbe, Matthias usw. / Logarithmentafeln von August, Bremiker, Bruhns, Schlömilch, Schrön, Vega, Zacharias usw. / Bibeln, Reclams Universal-Bibliothek, Sammlung Götschen, Präparationen von einem Schulmann. Genaueres im Lagerkatalog. Ausführliche Schulbücherliste steht auf Wunsch gern zur Verfügung.

Anfang Mai erscheint:

BURGHARD BREITNER

BLICK

AUF

JAPAN

Eine geschichtsphilosophische Betrachtung, die, den biologischen Entwicklungsgesetzen Rechnung tragend, den weltmachtpolitischen Aufstieg Japans vor Augen führt, während gleichzeitig die Geisteshaltung Europas und Amerikas, also der Welt der weißen Rasse, dargestellt wird. Gegen diese bereits innerlich zerfallene Welt steht das große, an Menschen überreiche Asien, für das Japan in folgerichtigstem Zielbewußtsein und in zäher Beharrlichkeit tätig ist. „Die „Gelbe Gefahr“ wird uns gezeigt und die Kraftquellen, die den Japanern zur Verfügung stehen. Wir lernen das Wesen Japans und der Japaner kennen und gewinnen einen kurzen Überblick über die Geschichte dieses Landes, das sich selbst zielbewußt als Machtfaktor in die Weltpolitik einschaltete.

Ⓩ

Oktav / 96 Seiten
Ganzleinen RM 3.20
(ö. S 6.—)

VERLAG

»DAS BERGLAND-BUCH«

Salzburg · Graz · Wien · Leipzig · Berlin

Friedrich Schnack

AUF

FERNER INSEL

Glückliche Zeit in Madagaskar

Mit 69 Bildern von Dr. P. Denso

Neuausgabe in Leinen nur

3 RM

HAMBURGER FREMDENBLATT

13. APRIL 1935

Jetzt geht es hinein in die abgeschleiene Ursprünglichkeit des weiten Insellandes und nun erst verflucht die Heimat völlig. Europa war weg. Durch Pflanzungen, durch Kaffee, Nelken und Kakao, die mit Wildnissen und Wasserläufen abwechselten, führte die Reise. „Alle Däfte von einst waren beschworen und aufgespeichert, damit ich sie atmen konnte.“

Und Friedrich Schnack atmet sie in vollen Zügen. Alle seine Sinne sind weit aufgetan. Er fühlt, er hört und schmeckt und riecht das Land, das er bereist. Und er schaut. Mit doppeltem Gesicht. Denn seine Schau ist nicht nur die eines empfindsamen und höchst empfänglichen Dichters, sondern zugleich auch die Schau des immer wachen und wißbegierigen Naturforschers und liebenden Naturfreundes. Just diese fruchtbare und reipolle Mischung von unaufdringlicher Wissenschaft und echtem Dichtertum macht das Buch zu einem besonderen fast allen anderen Reisebüchern unvergleichbaren Werk.

Madagaskar, die ferne Wunschinsel. Ein Dichter bringt sie uns lebenswert nahe. Man liest sein Buch und siehe da: Traum wird Wirklichkeit und Wirklichkeit wird Traum. Auf ferner Insel verlebt man eine glückliche Zeit.

NEUE LEIPZIGER ZEITUNG

19. APRIL 1935

Es gibt Menschen, die es gewöhnt sind, Bücher des nachts im Bett zu lesen. Ich gehöre nicht zu ihnen, und ich muß schon ein ganz besonderes Buch zur Hand haben, wenn ich mich entschliesse, spät abends darin zu lesen. Diesmal bedurfte es gar keinen Entschlusses. Ich begann am Spätnachmittag zu lesen und habe nicht aufgehört, bis es weit über Mitternacht war. Als ich dann das Buch beiseite legte und mich zum Schlaf ausstreckte, war es mir, als hätte mich ein Kausch eingefangen.

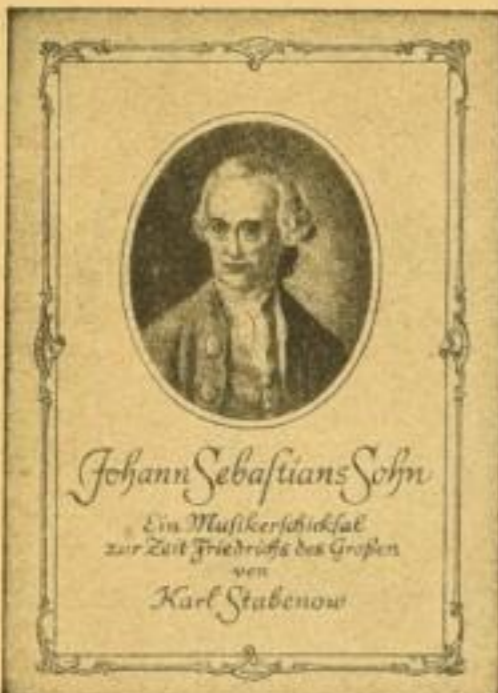
Alle Leser werden Friedrich Schnack dankbar sein, wenn sie das Buch beendet haben, und seine Gemeinde wird sich vermehren. Die meisten können eben den Traum von ihrer Wunschinsel nicht verwirklichen, und sind glücklich wenn ihnen ein anderer etwas von ihren Träumen erzählt.

Ⓩ

VERLAG VON DIETRICH REIMER

/ ANDREWS & STEINER /

IN BERLIN



128 Seiten mit 7 Abbildungen Karton. M. 2.25, Leinen M. 2.85

Sustas Schloemanns Verlagsbuchhandlung (Sustas Fid.) Leipzig

Breisherabsetzung!

Mit sofortiger Wirkung wird der Verkaufspreis der Kurzschrift Übungsschreibhefte mit Textvordruck auf 15 Rpf. heruntergesetzt.

Gerda Schulz, Jädikendorf (Nm.) Vertrieb der Kurzschrift Übungsschreibhefte mit Textvordruck

Soeben in neuer Auflage erschienen:

Hermann Harry Schmitz Der Säugling und andere Tragikomödien

In Pappband RM 3.15



Verlag für zeitlichen Fortschritt G.m.b.H. München 2 M

PREISÄNDERUNG

Edmund Kib

Der Weg aus der Nacht

Dieser Roman, der im Jahre 1925 mit einem Preis von RM. 50000 gekrönt wurde, stammt von dem Verfasser des in letzter Zeit bekanntgewordenen „Wittkind“-Dramas.

Neuer Verkaufspreis für den Ganzleinenband RM. 1,-

Verlagsbuchhandlung Broschek & Co., Hamburg 36

Druckfertige Korrekturen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die Schriftleitung des Börseblattes zu senden.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 102.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Table listing various publishers and their book titles, including Ad. Vh. in Jena, Danziger Verlags-Ges. m. b. H., Herder & Co. in Freib., etc.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen *)

A) Bezugsbedingungen: Das Börseblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitglied, die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.-. Sonst. Nichtmitglied 7.- RM. x - Ab-Bezieher tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitglied 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illust. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuersch.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel für den Anzeigenteil 270mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Table with columns: Grundpreise, mm-Zeile, Spaltbreite, Sp.-zahl, 1/2 S., 1/4 S., 1/8 S., Erste Umschlagseite. Rows include Allgem. Anzeigenteil, Illust. Teil, Angeb. u. Ges. Bücher, Bestellzettel, Ermäß. Grundpreise.

Bereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amt. Anzeigen d. Millimeterzeile einsp. 4 Rpf. Verschiedenes: Chiffregebühr RM -70 (für Stellengesuche RM -20) Porto extra. Gebühr für Anfertigung des Bestellzettelt-Manusk. RM -45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 5 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 18463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdr. /

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 5 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Kusschläge: 1) Erhöhter Satz (Schrag-, Tabellen-, Figurensatz) 5%. 2) Einleben von Doppelseiten: 25%, Aufschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3) Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 5).

Zuschläge, die mit den Werbungstreibern vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelzeile) 7 1/2%, Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des illustrierten Teils 13 1/2%, Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundstegbenutz. 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Table for Nachlässe: a) für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe bei mind. 8 Veröffentl. 8%, bei mind. 24 Veröffentl. 15%, etc.

b) für Mengenabschlüsse: 14040-27000 mm Zeilen = 13-25 1/2%, 10% / 28080 bis 55080 mm Zeilen = 26-51 1/2%, 15% / 56160 u. mehr mm Zeilen = 52 und mehr 20%. Abnahme auch in 1/2 u. 1/4 S. gestattet. Angebotene u. Gesuchte Bücher u. Bestellzettel ausgenommen.

Nachlässe für vorzeitige Zahlung: 8 Tage nach Rechnungserhalt = 1%, bei Vorauszahlung = 2%. Ratern können verwendet werden.

Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je 0 cm; Umschlag bis zu 54 Linien je 0 cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je 0 cm

Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig G 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 3552/IV. Davon 7127 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

Verantwortlich: Dr. Heilmuth Langenbacher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig G 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. —

* Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig!

die Neugestaltung ihrer Parteihäuser in München und die Umgestaltung der Stadt Nürnberg für die Zwecke ihrer großen Parteitage in die Wege geleitet.

Auf allen Gebieten regt sich neues Leben; man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß wir vor dem Anbruch einer wunderbaren Renaissance unseres ganzen künstlerischen Schaffens stehen.

Zweitens: Nebenher gehen die fundamentalen Neuordnungen ideeller Art, die wir auf dem Gebiete der Kultur durchgeführt haben. Das Reichskulturkammergesetz gab die Grundlage für eine ständische Gliederung aller geistig schaffenden Menschen. Der Presseberuf ist als Stand öffentlicher Wirksamkeit geehrt und geadelt worden. Die Förderung des Opern- und Theaterlebens führte zu Neuinszenierungen in Berlin und allen großen Städten des Reiches, die als musterhaft und unerreicht fast von der gesamten internationalen Kunstkritik anerkannt wurden. Durch die Millionenaufgabe eines neuen billigen Volksempfängers haben wir die Basis des Rundfunks ins Ungeahnte ausgedehnt und damit den Anfang zu einem Volkssunk im besten Sinne des Wortes gemacht. Die Millionenzunahme der Rundfunzhörer, die jetzt noch Monat für Monat zwischen hundert- und hundertfünfzigtausend fortlaufend anhält, ist der bündige Beweis dafür, daß unsere Ansätze auf diesem Gebiet im Volke richtig verstanden, gewürdigt und praktisch verwirklicht werden. Die große ideelle und materielle Förderung, die wir der revolutionierenden technischen Neuerung des Fernsehens angedeihen lassen, wird in kurzer Zeit auch hier zu greifbaren und heute noch gar nicht übersehbaren Resultaten führen. Die nationalsozialistische Gemeinschaft »Kraft durch Freude« ist heute schon ein geistiges und seelisches Labsal für Millionen und Millionen schaffender deutscher Menschen.

Dies sind nun die großen berechtigten Hoffnungen, die wir für das kommende Jahr geistiger Arbeit in Deutschland hegen:

Wir wünschen und erstreben nicht nur in Berlin, sondern in allen großen und mittleren Städten des Reiches ein gutes, brauchbares und handfestes Theater mit einem anständigen, künstlerischen Spielplan. Wir warten auf die monumentalen Filme, die zum Teil schon fertig, zum Teil in Arbeit, zum Teil noch im Projekt sind. Wir arbeiten an einem zeit- und wirklichkeitsnahen Funk, der das ganze deutsche Volk erfassen soll. Wir hoffen auf eine charaktervolle, plastische und malerische Kunst, die sich auf die Kräfte der Zeit besinnt und ihnen lebendigen Ausdruck verleiht. Wir sehen im Geiste schon Riesenbauten erstehen, die den großen schöpferischen Geist unserer Epoche in unvergänglichem Stein verewigen. Wir wissen, daß eine edle Dichtung als große Zeitgestaltung im Anbruch ist, und sehen heute schon diesen ganzen geistigen Neubauprozeß begleitet von einer deutschen Presse, die in Wahrheit und Wirklichkeit Sprachrohr der Nation und des Volkes ist.

Er kann nur von neuen Menschen mit neuen Ideen praktisch durchgeführt werden. Er ist die große Aufgabe der Jungen, die hinter uns stehen und eines Tages mutig zur eigenen Gestaltung vorstoßen werden. Die Wortführer des Liberalismus können niemals die Wortführer des neuen Reiches sein. Wo wir sie gewähren ließen, da haben sie unsere Großzügigkeit vielfach mißverstanden, und weil sie sie als Schwäche auslegten, wagen sie sich heute wieder hier und da nach vorne, um ihr Glück aufs neue zu versuchen. Sie führen die Freiheit der Kunst ins Feld und meinen nur die durch keinerlei Verpflichtung gebundene Willkür, mit der sie sich auswirken wollen. Sie beklagen sich darüber, daß wir den Anspruch erheben, allein nicht nur das politische, sondern auch das geistige Gesicht unserer Zeit zu bestimmen. Sie wissen nicht, oder wollen nicht wissen, daß nur der eine Zeit gestalten kann, der diese Zeit in sich trägt. Die ganz Klugen unter ihnen haben unsere eigene Flagge aufgezoogen, um unter ihrem Schutz die Konterbande ihrer überlebten Ideale über die Zollgrenzen unserer Wirksamkeit einzuschmuggeln. Es ist nicht im Sinne des Führers, sagen sie, wenn sie die Absicht haben, ihnen Unangenehmes zu beseitigen. Surrogate ältesten Datums wollen sie uns als neue Offenbarungen aufschwätzen. Sie tarnen sich als Moderne, weil sie auch uns von der Angst des Spieglers erfüllt glauben, als unzeitgemäß verhöhnt zu werden.

Die Modernen marschieren heute in den Gliedern unserer Kampfformationen; sie lagern zu dieser Stunde in den Fähnlein der Hitler-Jugend oder in den Aufmarschzügen des schaffenden Volkes irgendwo auf den Weisfeldern unserer großen Demonstrationen, und ihr heißes Herz schlägt stürmisch im Rhythmus der Massen mit. Ihre seelische Kraft ist so stark, daß sie den Hypermodernismus ebenso spielend leicht überwinden wird wie eine musfige Reaktion, die sich ungerufen und nur lästigfallend an unsere Rockschöße zu hängen versucht.

Nur Geduld, es läuft uns nichts und niemand weg, und am Ende werden wir doch siegen, da wir die Jüngeren und weil wir die Stärkeren sind.

Damit komme ich zur

Verlündung der beiden Nationalpreise für Film und Buch,

die für das Jahr 1934/35 von der Reichsregierung ausgeteilt werden. Sie haben den Zweck, jene beiden Werke aus der Film- und Buchproduktion des Jahres zu krönen, die aus dem Geiste unserer Zeit heraus geschaffen, am lebendigsten und plastischsten auch diesem Geist künstlerischen Ausdruck verleihen.

Wir konnten auf dem Gebiete des Films auch in diesem Jahre manches edle Bestreben feststellen, das mit echter Gesinnung und großen künstlerischen Mitteln zu Werke ging, und damit sichtbar über die Gesamtproduktion des Jahres hinausragte. Ich nenne dabei nur die beiden Filme »Der alte und der junge König« und »Das Mädchen Johanna«. Es mußte daher schwer fallen, den Träger des Filmpreises zu ermitteln, bis die überragende Leistung des nationalsozialistischen Parteitagsfilms »Triumph des Willens« dem Kopfschütteln ein Ende machte.

Der Nationale Filmpreis 1934/35 wurde Leni Riefenstahl für den Film vom Reichsparteitag in Nürnberg »Triumph des Willens« zuerkannt. Dieser Film stellt eine ganz große Leistung im gesamtfilmischen Schaffen des Jahres dar. Er ist zeitnahe, weil er die Zeit darstellt; er bringt in monumentalen, nie gesehenen Bildern das hinreißende Geschehen unseres politischen Lebens. Er ist die große filmische Vision des Führers, der hier zum ersten Male bildlich in nie gesehener Eindringlichkeit in die Erscheinung tritt. Dieser Film hat erfolgreich die Gefahr bestanden, zum bloßen Tendenzfilm zu werden. Er hat den harten Rhythmus dieser großen Zeit ins eminent künstlerische gesteigert; er ist monumental, durchzittert vom Tempo der marschierenden Formationen, stählern in der Auffassung und durchglüht von künstlerischer Leidenschaft. In ihm klingt das eherner Lied des nationalsozialistischen Aufbruchs wieder. Der Held dieses Filmes ist unser deutsches Volk, verkörpert durch die einzigartige Erscheinung des Führers. Hunderttausende schon haben diesen Film gesehen, Millionen werden ihn noch sehen und sich von seinen wilden Rhythmen auf das Tiefste mitreißen und erschüttern lassen.

Auch auf dem Gebiete der Buchproduktion konnten wir manche große Leistung mit Freuden registrieren. Auch hier erwies es sich wieder in aller Deutlichkeit, daß das Beste aus Zeit und Einsamkeit geschaffen wurde. Auch hier standen in erster Reihe junge namenlose Menschen in Frage, die schöpferisch vorwärtsdrängen. Überragend in dieser Gesamtproduktion ist ein Name:

Der Nationale Buchpreis 1934/35 wurde Bernhard Wolfgang Möller für seine beiden Gedichtbände »Verufung der jungen Zeit« und »Die Briefe der Gefallenen« zuerkannt. Es bereitet mir eine besondere Freude, damit einen Dichter aus der jungen Generation mit dem höchsten staatlichen Literaturpreis auszeichnen zu können, der bereits durch seine Schauspiele »Douaumont oder die Heimkehr des Soldaten Odysseus«, »Panama-Skandal«, »Martin Luther oder Die Höllische Reise« und durch die politische Satire »Rothschild siegt bei Waterloo« die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gelenkt hat. Außer diesen in ihrer Mannigfaltigkeit vielversprechenden dramatischen Arbeiten hat Möller als eine spezifische Begabung auch für das Hörspiel zahlreiche Beiträge für die deutschen Sender geliefert. Große Erfolge konnte er auch mit seinen Kantaten, die er als

Umrahmung für nationalsozialistische Kundgebungen schrieb, er ringen. Er ist alter Berliner SA-Mann und Oberbannführer im Stabe der Reichsjugendführung.

Die beiden preisgekrönten Gedichtbändchen umfassen in ihrem Umfang zusammen nur knapp 60 Seiten; sie enthalten aber an dichterischem Eigengut eine ungeahnte Fülle großer visionärer Bilder, die, aus dem Geiste der Zeit heraus gesehen, in wunderbarer Klarheit der Sprache das aufwühlende Erlebnis unserer Tage dichterisch zu fassen versuchen. Es handelt sich bei Möller um eine junge Begabung, die zu besonderen Hoffnungen berechtigt und der den diesjährigen Nationalpreis anzuvertrauen mit einer Ehrenpflicht der kämpfenden Bewegung gegenüber ist.

Wie stark die visionäre Kraft dieser Begabung wirkt, zeigte der Minister an drei kurzen Strophen des »Chors der Sehenden« aus den »Briefen der Gefallenen«, in denen die Einkehr junger gefallener deutscher Krieger in die Ewigkeit dichterisch geschildert wird, und fuhr dann fort: »Hier ist eine künstlerische Gestaltungskraft ganz eigenen Wertes und ganz neuer sprachlicher Formgebung am Werke.

Das ganze Volk spricht den beiden Preisträgern seine herzlichsten Glückwünsche aus, die Nation ist Zeuge der großen Ehrung gewesen, die sie durch Verleihung des Nationalpreises erfuhren.

Rundfunksendung und Dienst am deutschen Buch

Der Verfasser des Aufsatzes »Unser Börsenblatt« (Nr. 56, 7. März 1935), Kurt Kreschmar, hat für die grundsätzliche Einstellung des redaktionellen Teils unseres Fachorgans eine wesentliche Forderung ausgesprochen, der von Seiten der Schriftleitung gerne Rechnung getragen wird. Es ist die unbedingte Unterstellung aller Beiträge unter die »Forderungen der Praxis«. Herr Kreschmar hat recht, wenn er verlangt, »daß die Schriftleitung dauernd den Stoff heranholt, den der Buchhändler benötigt, und daß sie ihn in einer Form darreicht, die sich mit der Technik des praktischen Arbeitens vereinbaren läßt.« Er denkt selbst nicht daran, diese Form nun einseitig aufzufassen, sondern stellt neben den Aufsatz, dessen Bedeutung nicht geleugnet werden dürfte, die Statistik, die Übersicht über verschiedene wesentliche Dinge in der Art von Listen.

Wir haben heute Gelegenheit, den deutschen Buchhandel — und zwar Verlag und Sortiment — auf eine neuartige Berichterstattung aufmerksam zu machen, die gleichzeitig in diesem Heft unter dem Thema »Rundfunksendung und Dienst am deutschen Buch« beginnt. Der Reiz dieses Unternehmens, dem sich kein Leser des Börsenblatts verschließen wird, liegt nicht nur in seiner Neuartigkeit, sondern gerade auch in der von Kreschmar geforderten Erfüllung der Aufgabe, dem Buchhändler den für seine Arbeit notwendigen Stoff darzubieten.

Daß der gesamte Buchhandel verantwortlicher Kulturträger ist, bedarf hier keiner besonderen Erörterung mehr. Wesentlich aber ist es, die Folge aus dieser Erkenntnis für die praktische Arbeit selbst festzustellen. Welches Ziel ist der Arbeit des deutschen Buchhandels gesteckt? Es ist nicht mit jenem liberalen Schlagwort vom »Dienst am Kunden« umrissen. Der Buchhändler ist berufen zum Dienst am deutschen Menschen im Auftrag des deutschen Volkes. Dabei steht er als Diener am Werk und Mittler zwischen dem Autor und dem Leser, zwischen dem, der etwas zu sagen hat, und dem, der hören soll. »Dienst am Kunden« bringt materiellen, der Dienst am deutschen Menschen aber ideellen Verdienst. Auf diese einfache Formel läßt sich für den Buchhandel die Forderung einer neuen Auffassung der Arbeit bringen.

Wie aber der einzelne Buchhändler nicht für sich allein oder innerhalb einer kleinen Gesinnungsgruppe abgeschlossen gegen die Gesamtheit seiner Berufsgenossen stehen soll, so soll auch wiederum diese Gesamtheit nicht ohne lebendige Verbindung zu den andern Trägern des deutschen kulturellen Lebens bleiben.

In mancher Hinsicht hat gerade das Börsenblatt diese Ansicht zum Ausdruck gebracht. Wir erinnern nur an die verschiedenen Berichte über die gemeinsamen Arbeitsmöglichkeiten von Film und Buch. Wie diese Berichte aufgenommen worden sind, zeigen uns die in letzter Zeit zahlreicheren Hinweise auf Bücher, die in einer bestimmten Beziehung zu erfolgreichen Filmen stehen. Es gibt noch

Unterdes stehen die Millionenmassen unseres Volkes in Tempelhof und auf den großen Maisfeldern des Reiches versammelt und warten auf die Stimme des Führers, der zu ihnen spricht. Sie wissen, daß er ihr Halt und ihr Schutz geworden ist. Für das ganze Volk stellt er heute den Inbegriff des nationalen Lebenswillens dar.

Am Feiertag der Arbeit huldigt ihm eine 66-Millionen-Nation und legt ihm ihre Verehrung und Dankbarkeit zu Füßen. Auch der geistige Arbeiter ist mitten unter ihr; er sieht im Führer seinen hochherzigen Schutzherrn, seinen tatkräftigen Förderer und edlen Freund. An der Spitze des Reiches steht wieder ein künstlerischer Staatsmann. Wir empfinden das alle mit tiefer, innerer Beglückung. Darum vor allem ist das geistige Deutschland bei ihm, und in Treue und Verehrung zollt es ihm an diesem festlichen Tage den Tribut seiner Dankbarkeit. Das Reich ist nun wieder die Wohnstätte, die er für uns alle bereitet. Faust und Sterne stehen vereint in edlem Streben, in Gehorsam seinen Aufgaben zu dienen. Möge aus dem Segen seines Wertes die Kraft entspringen, die unser ganzes Volk befehlen muß im Verfechten der großen Ideale des Friedens, der Ehre, der sozialen Wohlfahrt und der Blüte von Kunst und Wissen, die uns mit allen wahrhaft edlen Menschen dieser Erde auf das Tiefste verbinden.

ein anderes Gebiet, das auf seine Erweckung und Auswertung für die Buchwerbung und ihre mannigfaltige Förderung wartet: das ist der R u n d f u n k.

Vor allem die Verleger sind längst dankbar für die wöchentlich wiederkehrenden Berichte über Buchbesprechungen im Rundfunk. Und auch die Sortimentler haben in ihrer vermittelnden Tätigkeit für den Leser oft von diesen Mitteilungen der Werbestelle guten Gebrauch machen können.

Jedoch erscheinen uns allein mit der Zusammenstellung der für die jeweils kommende Woche vorgesehenen Buchbesprechungen noch längst nicht alle Möglichkeiten gemeinsamer Werbung von Rundfunk und Buchhandel für das deutsche Buch erschöpft. Darum wird das Börsenblatt von nun an in ebenfalls wöchentlicher Wiederkehr eine neuartige Berichterstattung veröffentlichen.

Die einzelnen deutschen Sender haben sich in rechtem Verständnis und richtiger Erkenntnis der Bedeutung dieser Aufgabe bereit erklärt, frühzeitig der Schriftleitung ihre Sendefolgen zur Verfügung zu stellen, deren besondere Auswertung dann veranlaßt und als Werberüstzeug jeweils in der Donnerstagnummer veröffentlicht werden wird.

Es sind nicht allein die Buchbesprechungen unter den zahlreichen deutschen Rundfunksendungen, die den Buchhandel etwas angehen. Zur Erfüllung seines Dienstes gehört in erster Linie die gute, sinnvolle Propaganda. Dafür wird ihm manches neue Mittel geboten werden können. Da es für den einzelnen eine zu große Belastung bedeutet, selbst alle Rundfunkprogramme nach geeigneten Themen zu durchsuchen, wird die Vorarbeit absichtlich von einer Stelle geleistet und das Ergebnis der Gesamtheit zur Verfügung gestellt.

Worum kann es sich da handeln?

Nabeliegend bleibt ein Hinweis auf die zahlreichen Buch- und Händel-Sendungen. Jedoch ist damit ein für die Allgemeinheit schon so bekanntes Gebiet genannt, daß es sich nicht lohnen würde, den Buchhändler im Zusammenhang mit einzelnen Sendungen auf besondere Ausstellungen von Schrifttum über die beiden Künstler aufmerksam zu machen. Anders sieht es schon mit einer Sendung aus, die etwa einen Reisebericht durch eine deutsche Landschaft bringt. Unsere Berichterstattung würde dabei vor allem den Buchhandel des betreffenden Gebietes auf Ausstellungen von Büchern über diese und aus dieser Landschaft hinweisen. Dabei wäre zu denken an populärwissenschaftliche und streng wissenschaftliche Bücher, an Sagen- und Märchensammlungen, an Romane und Novellen, deren Stoffe im Rahmen der Landschaft spielen, an graphische Werke aus diesem Bezirk.

Ein anderes Beispiel zur Klärung: eine kulturgeschichtlich bedeutame Musikfolge könnte zur Folge haben, daß der Sortimentler

seinen Lesern, die zugleich als Musikfreunde Rundfunkhörer sind, Textbücher, Biographien, Brieffsammlungen und Romane nahebringt, die die Namen der verschiedenen Komponisten tragen. Gerade hier mag deutlich werden, wie sehr damit das Buch in den gesamten Erlebnis- und Lebensbereich des deutschen Menschen sinnvoll eingeordnet wäre. Das, was ihm als Bildungstoff (nicht im engen, düsterhaften Sinn!) dargeboten wird, käme dann nicht mehr selbstständig und nur um seiner selbst willen von den verschiedenen Seiten auf ihn zu. Vielmehr würde er in der gemeinsamen Werbung etwa von Rundfunksendung und Buch einen sinnfälligen Eindruck von neuer Geisteshaltung und Kulturauffassung erhalten und selbst dazu gelangen, nicht mehr nur eine Vielheit und ein Nebeneinander zu sehen, sondern Einheit und Miteinander.

Dem Buchhändler fällt dabei die Aufgabe eines wahren Erziehers zu. In der praktischen Durchführung wird die Berichterstattung notwendig unter zwei Rücksichten veranstaltet werden müssen. Es gibt Sendungen, die für alle deutschen Hörer schlechthin bedeutsam sind, es gibt andere, die sich bewusst auf die Menschen in gewissen Gauen einstellen (Heimat- und Mundartsendungen usw.). Das wird sowohl in der gebotenen Übersicht nicht außer acht gelassen werden, wie auch der Buchhandel es nicht übersehen wird.

Inwiefern entspricht nun dieser neue Teil des Börsenblattes den Forderungen der Praxis? Bietet er dem Buchhandel tatsächlich notwendiges Rüstzeug? Grundsätzlich dürften diese Fragen bereits beantwortet sein. Wie aber sieht es mit den Möglichkeiten in der alltäglichen Geschäftsarbeit aus? Wir möchten einen Vorschlag aussprechen, der sich in den verschiedensten Formen abwandeln ließe.

Der Sortimentler kann regelmäßig einen Teil seines Fensters oder einen Schaulasten unter das Thema »Rundfunksendung und Dienst am deutschen Buch« stellen, das für den Kunden überseht etwa lauten könnte: »Das hörst du — das liest du!« Damit würde sich sogar eine erfreuliche Gelegenheit bieten, einen oder mehrere Lehrlinge mit diesem Auftrag zur Sonderausstellung zu beauftragen und daran ihre Fähigkeiten wachsen zu lassen.

Da schon aus räumlichen Gründen die Mitteilungen im Börsenblatt sich kaum auf mehr als höchstens drei bis vier Sendungen jedes Senders in der Woche erstrecken können, wird es natürlich nicht ratsam erscheinen, zu häufig wechseln zu lassen. Im Gegenteil wird sich eine erfreuliche Vielfalt ergeben, wenn jeder Sortimentler sich für ein oder höchstens zwei der ihm bedeutsam erscheinenden

Themen für seine Ausstellung entschließt. Natürlich wird er auch oft mehrere Themen auf einmal behandeln lassen können.

Darüber hinaus vermag diese neue Arbeit vielleicht auch einen frischen Antrieb für die Gemeinsamkeit von Verleger und Sortimentler zu bedeuten. Der Sortimentler wird, wenn er am Freitagmorgen die Liste findet, noch gut in der Lage sein, eine Ausstellung für Anfang oder Mitte der kommenden Woche auch mit solchen Werken vorzubereiten, die er nicht vorrätig hat. Und darin wird ihn der Verleger unterstützen können. Denn es stellt für ihn sicherlich keine große Belastung dar, wenn er ebenfalls am Freitag veranlaßt, daß an eine Reihe von ihm nahestehenden Sortimentern zur Unterstützung ihrer Arbeit ein Hinweis auf die besondere Eignung gewisser Verlagswerke hinausgeht. Dabei ist es immerhin reizvoll, damit zu rechnen, daß sich allmählich der Kreis der Empfänger dieser Empfehlungen erweitern lassen kann, sobald sich dieser neue Arbeitsgang nur eingespielt haben wird.

Aber: gerade hier kommt es auf ein praktisches Bekenntnis von beiden Seiten zur Gemeinschaftsarbeit an.

Sicherlich werden die Pessimisten nicht fehlen, die die Wirkungskraft solcher Unternehmung in Frage stellen. Aber wir wollen bedenken, daß ein wertvolles Ziel mit Mühe erarbeitet werden muß. Die Wirkung wird sich nicht in zwei oder vier Wochen erkennen lassen. Aber sie wird nicht ausbleiben, wenn alle verantwortungsvollen und rührigen Kräfte sich auch hier in den Dienst der Sache stellen.

Ein Hinweis erscheint noch notwendig.

Nicht nur aus räumlichen Gründen wird die Liste darauf verzichten müssen, einzelne Werke zu nennen. Sie darf vielmehr nirgends den Eindruck erwecken, als bevorzuge sie ein Buch oder einen Verlag. Und endlich soll sie auch nicht bevormunden, sondern dem Sortimentler wie dem Verleger durch ihre Hinweise lediglich Arbeit abnehmen. Die Nennung der verschiedenen Sendungen stellt zudem auch stets nur eine Auswahl dar, da gar kein Raum für alle passenden Themen zur Verfügung stehen kann. Die Verwertung der Anregungen muß notwendig dem einzelnen überlassen bleiben.

Wir hoffen, daß diese einzelnen in ihrer Gesamtheit den ganzen deutschen Buchhandel bedeuten werden, und bitten darum um Mitarbeit von allen Seiten, um neue Vorschläge, Berichte, Mitteilung von Erfolgen und über die Art der Ausgestaltung der Buchwerbung unter dem Thema »Rundfunksendung und Dienst am deutschen Buch«.

Einmalige Anmerkungen:

- Werten Sie auf Grund unserer laufenden wöchentlichen Berichterstattung die Rundfunksendungen für Ihre Buchwerbung aus!
- Wählen Sie für die Woche zwei oder drei Ausstellungen, von denen Sie sich besonders viel versprechen!
- Geben Sie Ihren Lehrlingen Gelegenheit zu solchen kleinen Sonderausstellungen und Plakatentwürfen!
- Werben Sie bei Ihren Kunden durch eine Tafel mit gleichbleibendem Thema und auswechselbaren Titeln und durch die angezeigten Bücher!
- Die Buchbesprechungen werden weiterhin als „Mitteilungen der Werbestelle“ selbständig veröffentlicht.
- Wir bieten Ihnen ein Beispiel:

Sie hören: Stunde der jungen Nation:
Mit Hermann Löns ins deutsche Land
 (8. Mai, 20.15 Uhr)
 Sie lesen:
 Die Bücher von Hermann Löns
 Die Werke über den Dichter
Der Rundfunk spricht zu Ihnen —
Das Buch wartet auf Sie!

Bericht für die Woche vom 5. bis 11. Mai 1935

Dauerwerbung mit Hinweis auf Sendungen aller Sender: Schrifttum um und über J. S. Buch und G. F. Händel

A. Reichssendungen:

- 7. 20.15 Uhr: Stunde der Nation: »Heut' spielt der Frühling seine Weise«. Dazu von jedem Sender mehrere Reisendungen im Laufe der Woche.
Deutsche Landschafts- und Frühlingbücher, Romane, Novellen um Mai und Frühling, Wander- und Bilderbücher.
- 8. 20.15 Uhr: Stunde der jungen Nation: »Mit Hermann Löns ins deutsche Land«.
Werke von Hermann Löns. Bücher über Hermann Löns (vorjährige Neuigkeiten).
- 9. 20.15 Uhr: Stunde der Nation: »Wanderung durch die Hebung«.
Ostpreußenbücher, Gedicht- und besonders Bildbände: Land, Menschen, Geschichte, Sagen.

B. Gemeinschaftsfendungen:

- 6. 10.15 Uhr: Berlin, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Stuttgart: »Berlin als Reichshauptstadt« (Schulfunk).
Bücher von der Reichshauptstadt, besonders ausgewählt für Jugendliche. Berlin früher und heute.
- 6. 13.00 Uhr: Deutschlandsender, Berlin, Leipzig, Königsberg, Köln, Breslau, Hamburg: »25jähriges Regierungsjubiläum des englischen Königs«. (Wiederholung 9. Mai, 11.50 Uhr.)
- 8. 19.30 Uhr: Deutschlandsender, Königsberg, Hamburg, Breslau: »Wie wird das Dritte Reich regiert?«
Bücher vom Aufbau und der Regierungsform des Dritten Reiches, von Einheit und Verfassungsreform.

C. Einzelsendungen:

Deutschlandsender:

- 6. 10.15 Uhr: Arminius. Hör szenen von Eberhard Wolfg. Möller. Arminius-Bücher, besonders für Jugendliche. Werke des Staatspreisträgers E. W. Möller.
 - 20.10 Uhr: Vor 100 Jahren 1. Andersen-Märchen-Sammlung »Die Galoschen des Glücks«.
Andersen-Märchen in verschiedenen Ausgaben, besonders auch bibliophilen.
 - 7. 10.15 Uhr: Der Flug in den Tod. Hörspiel um Amundsen.
Bücher um Amundsen und andere Nordpolforscher.
- Berlin:
- 9. 18.30 Uhr: »Ein preußischer Offizier reist ins Morgenland« (Moltke).
Werke von und über G. v. Moltke.
 - 10. 16.30 Uhr: »Schattenspiele in heller Sonne« (Kellers Frauengestalten).
Die Dichtung Gottfried Kellers, besonders ausgewählt für die Frau.
 - 22.30 Uhr: »Hegel heute«.
Hegels Werke, auch einzeln. Monographien über den deutschen Philosophen.
 - 11. 18.15 Uhr: »Betragen 3-4«. »Der Besuch im Karzer«.
Weitere Schüler-Bücher, Romane, Schwänke.

Königsberg:

- 5. 18.00 Uhr: »Von Kat' und Hund«.
Tierbücher für Erwachsene und Kinder.
- 6. 9.05 Uhr: »Germanische Helden« (Schulfunk).
Sagenbücher.
- 7. 19.10 Uhr: »Deutsche Kultur im Sudetenland« (Josef Nadler).
Die Bücher Josef Naders.

Breslau:

- 5. 18.00 Uhr: »Das schöne Schlesien«.
Schlesische Heimatbücher. Dichtung, Volksgut, Bildbände.
- 7. 16.10 Uhr: »Die Frau als Trägerin des Blutstromes des Volkes«.
Rassenhygienische und politische Bücher um Familie, Frau und Mutter.
- 16.30 Uhr: »In Versailles — vor 16 Jahren«.
Versailles-Bücher.

- 9. 16.30 Uhr: »Klassische Liebespaare«. Dialoge aus Schiller-Dramen.
Schillers 130. Todestag: Schillers Werke. Schiller-Biographien (vorjährige Neuigkeiten).

Leipzig:

- 5. 10.00 Uhr: »Das ewige Reich der Deutschen«.
- 11.00 Uhr: »Opfergang der jungen Nation«.
Feierbücher um das heimliche Deutschland, Bücher von deutschem Schicksal und Opfer.
- 6. 18.30 Uhr: »Gustav Freytag«.
Werke Gustav Freytags.
- 7. 18.50 Uhr: »Der Wanderer« von Hölderlin.
Bücher von und über Hölderlin.
- 10. 16.30 Uhr: »Thüringisch-sächsische Ortsnamen«.
Schrifttum über Namenkunde.

Hamburg:

- 6. 20.10 Uhr: »Der Hamburger Brand«.
Berichte, Erzählungen usw. vom Hamburger Brand.
- 7. 21.25 Uhr: »Sonate von Johannes Brahms«.
Brahms-Bücher (zum Geburtstag des Künstlers am 7. Mai).
- 10. 16.45 Uhr: »Perlen aus dem Schatzkästlein«.
Joh. P. Hebel (175. Geburtstag).

Köln:

- 5. Gaurundfunktag.
Rundfunkbücher.
- 8. 14.45 Uhr: »Wir treiben Familienforschung«.
Anleitungen zur Familienforschung usw.
- 9. 10.50 Uhr: »Wir und die Welt. Preußische Gestalten«.
Bücher großer Preußen und über preußische Führergestalten.
- 10. 16.30 Uhr: »Rheinische Frühgeschichtsforschung«.
Schrifttum zur rheinischen Frühgeschichte.

München:

- 5. 18.45 Uhr: »Der west-östliche Diwan«.
Bibliophile und billige Ausgaben von Goethes »Diwan«.
- 6. 10.15 Uhr: »Adolf-Hitler-Platz zu Nürnberg«.
- 8. 19.00 Uhr: »Stadt der tausend Madonnen«.
Nürnbergische Heimat-, Sagen- und fränkische Reise- und kunstgeschichtliche Bücher.
- 10.15 Uhr: »Götter und Helden der Indogermanen«.
Indogermanische Sagenbücher (Vedisch, altindogermanisch).
- 10. 16.10 Uhr: »Aus dem Leben eines Taugenichts«.
Eichendorffs Novellen und Gedichte.

Achtung! Berliner Buchhändler!

An die Gauversammlung der Berliner Mitglieder des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler e. V., die am Dienstag, dem 7. Mai 1935, 20 Uhr im Marmorfaal des Zoologischen Gartens, Berlin, Budapester Straße 9 stattfindet, wird erinnert. Das Havemannsche Pandesorchester umrahmt die Veranstaltung musikalisch und der Dichter Heinrich Annaer liest aus seinen Werken. Alle Berliner Mitglieder des Bundes werden hiermit auf ihre ständische Pflicht zur Teilnahme hingewiesen und nochmals eingeladen. Eingeladen sind aber auch die an diesem Tage in Berlin anwesenden Mitglieder des Bundes aus allen Gauen des Reiches, mag dieses Mitglied buchhändlerischer Angestellter, Buchvertreter oder Leihbüchereibesitzer sein oder — als Mitglied des Bundes — einer anderen Fachschaft angehören.

Verkehrsnachrichten

Postsendungen nach Österreich

Um möglichst Vorschreibungen der österreichischen Warenumsatzsteuer und des Krizenzuschlages bei Postsendungen an Buch-, Kunst-

und Musikalienhändler mit Büchern, Druckschriften, auch Kalendern m. literarischen Beigaben, Zeitungen, Karten, Musikalien, beschriebenen Papier, Akten und Handschriften (Österreichischer Zolltarif Nr. 549) zu vermeiden, ersucht der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, sich des genauen Firmenwortlautes und der genauen Anschrift zu bedienen und auf keinen Fall die Bezeichnung »Buchhandlung« zu vergessen.

Ausdrucken von Postwertstempeln auf Postkarten usw.

Das Ausdrucken von Postwertstempeln auf Postkarten, Briefumschläge, Kartenbriefe, Streifbänder und Drucksachenkarten durch die Reichsdruckerei wurde ab 1. Mai verbilligt. Anträge sind schriftlich beim Postamt des Auftraggebers zu stellen. Das Postamt entscheidet, ob die zu bedruckenden Gegenstände der Postordnung entsprechen. Die Druckkosten betragen für eine Mindestmenge von 1000 Stück mit demselben Wertstempel RM 9.—, für jedes weitere, auch angefangene Tausend, bis 20 000 Stück RM 4.50, und für jedes weitere Tausend über 20 000 Stück RM 4.—.

Verantwortlich: Dr. Selimuth Langenbacher. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig 6 1, Hospitalstraße 12a-13. — Tel. 8352/IV. Davon 7127 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig!





Muttertag

am 12. Mai

Von dem nebenstehend abgebildeten sehr wirksamen Plakat haben wir noch eine Anzahl vorrätig

Ausführung:
Fünffarbig Offset
Größe 42 x 59,4 cm
Preis RM —.50

Der zusammenlegbare schwarze Rahmen ist auch für dieses Plakat zu verwenden.

□

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

P. P.

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernahm ich die Vertretung der Firma

**J. A. Mayer'sche
Buchhandlung,**

Inh. E. Eidmann,
Aachen — Büchel 43.

Leipzig, den 4. 5. 35.

Fr. Foerster.

Ich übernahm die Vertretung für die

**Dreikönigs-
Buchhandlung
G. m. b. H.**

Köln/Rhein,
Am Zuckerberg 6
(Mitgl.-Nr. B 14596)

Leipzig, 1. Mai 1935

F. Volekmar
Kommissionsgeschäft

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernahm ich die Vertretung für die Firma

**Import-Boekhandel
„Hirundo“**

Amsterdam C.,
Prinsengracht 77.

Leipzig, den 2. Mai 1935.

Curt Zschäpe,
Kommissionsbuchhandlg.,
Leipzig O 5,
Eilenburger Str. 12.

Aufhebung des Ladenpreises

„Deutsche Seefahrt“

von Vizeadmiral Adolf von Trotha und Dr. h. c. Paul König. Der Ladenpreis wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Otto Franke,
Verlags-Gesellschaft m. b. H.,
Birkenwerder bei Berlin.

Die

Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Alle Veränderungen Ihres Siema

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslotals, Procura-Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Verbandsbuchhandlung mit umfangreich. Kundenstamm u. eigener Werbezeitschrift besonderer Umstände halber zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Erbitten Zuschriften unt. Nr. 843 d. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit

bietet sich zielbewusstem Buchhändler (in).
Schöne Buchhandlung mit sehr gutem Namen und Ruf u. reichem Arbeitsfeld ohne Schulden, Größe für Anfang geeignet, steht wegen anderweitiger Beschäftigung des jetzigen Inhabers zum Verkauf. Reizvolle Stadt, über 100 000 Einw. Näheres, um jedwede Störung des Geschäftsganges zu vermeiden, schriftlich auf vertrauenerweckende Zuschriften unt. # 844 durch die Geschäftsstelle des B. V.

Kaufgesuche

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerber zu tragen haben.

Ich suche zum sofortigen Eintritt für die Buchabteilung jüngeren, sehr tüchtigen

Gehilfen,

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gute Literaturkenntn., Schauensterbel., Verkaufsgewandtheit und sicheres Auftreten sind Voraussetzung für Bewerbungen, die mit Lichtbild, handschr. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einzureichen sind.

Herm. Ruchhäberle
Stuttgart — Bad Cannstatt
Postfach 103

Für Familien- und Frauenzeitschriften.

Mitarbeiterin bei Tages- und Familienzeitschriften, akademisch gebildet (Kunstwissenschaft, Germanistik), ferner Gymnastik-Lehrerin, sport- und sprachkundig, im Presse- und Filmwesen erfahren, sucht Stellung bzw. Leitung einer Redaktion bei mäßigen Ansprüchen.

Angebote unter E. B. 32, Berlin W 10.

Für Gehilfin, Abiturientin, aus gutem Hause, die ein Jahr bei Weitbrecht & Marissal und ein weiteres Jahr bei mir Volontärin war und die ich angelegentlichst empfehlen kann, suche ich für jetzt oder später Stellung in gutem Sortiment. Näheres durch

Bruno Handiel, Osnabrück.

Junge Gehilfin

arisch, mit gründl. Ausbildung u. eingeh. vertraut mit allen vorl. Sort.-Arbeiten, **sucht baldigst Stellung** in Sortiment oder Verlag. Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen vorhanden. Schleißen bevorzugt.
Frödl. Angebote unter # 817 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Sortiment München

Tüchtiger Gehilfe, nicht unter 25 Jahren, arbeitsdienstfrei, für sofort oder 1. Juni gesucht. Es kommen nur gebildete Herren, die über tadellose Umgangsformen, gute Literaturkenntnisse und Verkaufstalent verfügen, in Frage. Sehr gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.
Gefl. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsendung von Zeugnisabschriften u. Lichtbild, welches letzteres zurückgesandt wird, an
Fritz Koch, Buchhdlg.
München
Theaterstraße 17.

Stellengesuche

Bekannter Verlag, der seine Tätigkeit einstellt, sucht für seine langjährigen bewährten Angestellten neuen Wirkungskreis, möglichst für Groß-Berlin!

Es handelt sich um einen ersten Expedienten und Abteilungsleiter, Buchhalterin, Lagerverwalter und 2 Markthelfer.

Angebote unter # 841 durch die Geschäftsstelle des B. V.

Junger Sortimentsgehilfe, welcher den ersten Kursus der Reichsschule des deutschen Buchhandels besucht hat und mit allen Sortimentsarbeiten vertraut ist, sucht neuen Wirkungskreis.

Näheres durch
Stiller'sche Hofbuchhandlung,
Schwerin.

Vermischte Anzeigen

Werkdruckerei

sucht eingeführten

Vertreter.

Zuschriften unter Nr. 751 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Feinste Paket-Gummiringe

konkurrenzl. billig. Muster gratis.
Willy Hohnen, Gummifabrikate
Viersen (Rhld.)

*
Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4 Gegr. 1889
Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.
*

Restposten

m. gl. h. h. weißes oder farbiges Papier 78 x 104 cm, etwa 50 g für Prospektbrude gesucht.

Emil Herrmann senior,
Leipzig C 1, Gutenbergstr. 5.

Wir liefern äußerst preiswert:

Buchhändler-Drucksachen
Alle in geschmackvoller Ausführung

Durchschlag- und Abzuspapier
Postkartendeutel / Packpapier
Gummiringe (Päckchenringe)

Verlangen Sie unverbindl. Offerte

Gebr. v. d. Lippe Nachf. Paderborn
Druckerei u. Papiergroßhandlung

Für Verleger!

Buchdruckerei mit Verlag in ländlicher schöner Gegend, für Versand nach allen Richtungen günstig gelegen, sucht Interessengemeinschaft mit solidem Verlag.

Erwünscht Zeitschriftendruck, Versand, evtl. gemeinsame Werbung, Werkdruck usw.

Da der einzige Sohn des Inhabers einen anderen Beruf ergreifen will, wäre Gelegenheit gegeben, den ganzen Betrieb in etwa 8 bis 10 Jahren günstig zu erwerben.

Das Objekt würde sich also für einen zweiten Sohn eines Kollegen eignen.

Angebote unter # 761 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Reisebuchhandlung

sucht zum Vertrieb oder Kauf größere Werke

1. für die Hausfrau, enth.: Kochen, Schneidern, Servieren, ärztliche Hilfe und sonstige Ratschläge.
2. Über Ludwig den II. von Bayern mit Bildern.

Eilangebote unter Nr. 842 d. d. Geschäftsst. d. B. V.

WERK DRUCK

GRIMMESCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
BUCKEBURG

**Akzidenzen, Kataloge
Versandformulare
Karteikarten**

Roland Haneke, Leipzig N 24, Ruf 61147

Buchfutterale

Lagerkästen und Versandkartons
Überzogene Kartonnagen

W. Albert Hofmann Nachf.
Leipzig C 1, Gabelsbergerstr. 9
Ruf 20575

MEULENHOF & CO.

Amsterdam

Deutsche Großbuchhandlung für Holland.

Vertretungen deutscher Verleger

Importbuchhandlung deutscher Bücher und Zeitschriften

Lieferung nur an Sortimenten